



TEIL B1

Dreijahresplanung, mittelfristige Ziele, konkrete Schwerpunkte und Planungsschritte im Erziehungs- und Bildungsbereich, Qualitätssicherung und -entwicklung, PNRR scuola 4.0

Die drei Säulen unserer Schulkultur mit den Schwerpunkten Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“, Sprachförderung, Inklusion

Schulschwerpunkte Badminton, Fußball, (Tennis und Eishockey laufen mit SJ 2023-24 aus)

Präventive Leistungsdiagnostik und sportorthopädisches Screening im Landesschwerpunkt Wintersport

OFFENE LERNKULTUR

Eine Lernkultur mit kompetenzorientierter Bewertung setzt eine offene Haltung zum Lernen voraus, einen breiteren Begriff von allem, was Lernen heißt. Es braucht ein größeres Zulassen von Möglichkeiten und grundsätzlich eine dazu passende Feedbackkultur, aufbauend auf Bewährtem. Man braucht für eine offene Lernkultur einen größer aufgestellten Wahrnehmungshorizont: zulassen, zutrauen, zuschauen, zutragen, begleiten, beraten, führen.

Auf der Basis bereits geleisteter Aufbauarbeit der vergangenen Jahre wollen wir unsere offene Lernkultur in den nächsten drei Jahren auf die folgenden schultypübergreifenden Säulen stellen:

Säule 1 Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“	Säule 2 Sprachförderung	Säule 3 Inklusion Wege der Bildung 2030
Schwerpunkt im Fokus: Politische Bildung	Schwerpunkt im Fokus: Konzept zur Sprachförderung	Schwerpunkt im Fokus: Projekt “In den Schuhen des Anderen”

Im schulspezifischen Bereich Sport wird der Fokus auf die folgenden Bereiche gelegt:

SPORT

Landesschwerpunkt	Schulschwerpunkte
<p>Fokus: Präventive Leistungsdiagnostik</p> <p>Ski Alpin, Skicross, Boardercross, Snowboard, Natur-/Kunstbahnrodeln</p> <p>Biathlon, Langlauf</p> <p>Lernatelier (Förderpaket)</p>	<p>Badminton (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich)</p> <p>Fußball (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich, Life-Kinetik)</p>

Säule 1: Fächerübergreifender Lernbereich

„Gesellschaftliche Bildung“

Der fächerübergreifende Lernbereich gesellschaftliche Bildung wurde im Schuljahr 2020/21 an Südtirols Schulen eingeführt.

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol zur curricularen Planung mit Blick auf die übergreifenden Kompetenzen sieht die grundsätzliche Vorgangsweise dabei Folgendes vor:

„Insbesondere tragen alle Lehrpersonen dazu bei, dass die Schüler*innen bis zum Ende der Oberschule in Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates folgende übergreifenden Kompetenzen mit den entsprechenden Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnissen als Grundlage für ein lebensbegleitendes Lernen und eine erfolgreiche Lebensgestaltung erwerben können. Dies geschieht innerhalb des ganzheitlichen Lernprozesses durch die kontinuierliche, altersgemäße Förderung und in der Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Fachkompetenzen und ist gemeinsame Aufgabe aller Unterrichtsfächer.“

(Quelle: Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol, Teil 1, 2010, S. 45)

Die hierfür vorgesehenen Bildungsziele wurden von den Lehrpersonen unserer Schule konkret ausformuliert und mit Inhalten gefüllt und sind Bestandteil des Schulcurriculums. In diesem ist für jede Klassenstufe festgelegt, welche Bildungsziele angestrebt werden, an welchen Themen bzw. Inhalten gearbeitet wird und in welchen Unterrichtsfächern bzw. schulischen Tätigkeiten die vorgegebenen Jahresstunden vorgesehen sind.

Bei der Erstellung des Schulcurriculums wurden die Eigenheiten und Bedürfnisse der drei Schultypen unseres Oberschulenzentrums berücksichtigt. FOWI, SPORTOBERSCHULE und SOGYM weisen demzufolge in der Erarbeitung der vorgesehenen Bildungsziele unterschiedliche, für sie charakteristische Schwerpunkte und besitzen daher differenzierte Curricula auf.

Die Jahrestätigkeitspläne der drei Schultypen ergänzen bzw. setzen das Schulcurriculum mit aktuellen unterrichtsbegleitenden Initiativen, fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten, Projekten, Workshops, Expertenvorträge u.a. um.

Neben den Fachinhalten will die gesellschaftliche Bildung auch Haltungen und Lebensweisen vermitteln und die jungen Menschen dabei unterstützen, jene Kompetenzen zu erwerben, die sie in einer sich ständig verändernden Welt benötigen, um ein gelingendes Leben zu verwirklichen.

Die genannten Bildungsziele, an denen im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung auf den fünf Klassenstufen gearbeitet wird, umfassen acht thematische Bereiche: Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung. Im Laufe des 5-Jahreszeitraums sind alle Schulfächer an der Arbeit an diesen Themenbereichen beteiligt. In der Regel wirken in einer Klassenstufe nicht alle Fächer, sondern eine Auswahl jener Fächer mit, die sich für Verknüpfungen mit den vorgesehenen Bildungszielen besonders anbieten.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler im fächerübergreifenden Lernbereich gesellschaftliche Bildung wird benotet, wobei die Leistungen im 1. Biennium lt. Beschluss des Plenums in die Fachnoten der beteiligten Lehrkräfte einfließen. Im 2. Biennium und der Abschlussklasse wird für den Lernbereich - wie gesetzlich definiert - eine eigene Zeugnisnote vergeben. Diese ergibt sich aus den Notenvorschlägen aller, an gesellschaftlicher Bildung in den jeweiligen Klassenstufen beteiligten Lehrpersonen und wird bei der Berechnung des Schulguthabens berücksichtigt.

Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung ist Teil des mündlichen Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung.

Im 1. Biennium sind für gesellschaftliche Bildung jährlich mindestens 34 Stunden vorgesehen, im 2. Biennium und in der 5. Klasse gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ jährlich mindestens 67 Stunden vorgesehen.

Sensibilisierung, Bewusstmachung zu Bestehendem, Bewährtem und Gesamtkonzept aus einem Guss

Am 15.12.2020 beschloss das Plenum, die Bewertung im 1. Biennium in die einzelnen Fächer einfließen zu lassen. Die 3 Koordinatoren für die „gesellsch. Bildung“ 2020-21 (Heinrich Zwischenbrugger FOWI, Helmut Ausserer SOGYM und Martin Daniel SPORTOBERSCHULE) koordinieren vor allem auf der Basis des laufenden Tätigkeitsplanes für die einzelnen Schultypen stimmige Konzepte der inhaltlichen und meth. Umsetzung.

Koordinator*innen: Egon Gurschler (FOWI), Helmut Ausserer (SOGYM), Martin Daniel (SPORTOBERSCHULE)

Beispiele gängiger und bewährter Praxis im Bereich „Fächerübergreifender Lernbereich gesellschaftliche Bildung“

Schule: **OBERSCHULZENTRUM „CLAUDIA VON MEDICI“ MALS**

Bereiche	Themenbereich – Bezeichnung	Organisationsform	Klassenstufe/n
im Rahmen der „Übergreifende Kompetenzen“	autonome, offene Lernen, kooperative, eigenverantwortliche Lernkultur, digitales Lernen (MS Teams); ECDL Mediengestaltung, Präsentationstechnik, richtig Recherchieren, Gestaltung einer eigenen Webseite	unterschiedlich	alle
im Rahmen der „Fächerübergreifenden Lernangebote“	IKT, Deutsch: argumentieren, diskutieren, moderieren, debattieren	Klassenverbände	Deutsch: 1. Biennium, IKT: 2. Biennium
im Rahmen des Fachunterrichts	digitales Lernen (MS Teams) zunehmend in allen Fächern; im Fachunterricht Recht/VWL: europäische Institutionen, Südtiroler Autonomiegeschichte, Rechtsgrundlagen, Rechtsbewusstsein, Parteienlandschaft Südtirols, ...		vor allem ab der 2. Klasse
durch fächerübergreifende Module	VWL-Projekt EU: Brüssel (SOGYM) (AG „Politische Bildung“; Lehrergruppe, situativ auch mit Schüler*innen)	Arbeitsgruppen Schülergruppen, Klassenverbände, Interessensgruppen, auch schulstufenübergreifend	4. Klassen für alle Klassen

durch den gelebten Alltag bzw. Übungsfelder an der Schule (z. B. Schülerrat, Arbeitsgruppen zur Nachhaltigkeit)	Tutor*innen für „Erstklässler“; Klassenversammlungen, Versammlungen des Schülerrates, Klassenratsitzungen, Schlichtungskommission, Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Kommunikation		4. und 5. Klassen; alle Klassen
in Form von Projekten, Aktionen (z. B. Streitschlichter-Projekt)	<p>Safer Internet Day: Wie gefährlich ist mein Smartphone?</p> <p>SOS Mikroplastik (gem. mit MS Mals)</p> <p>Projekt „Zivilcourage“ (Recht, Deutsch, Religion)</p> <p>Forum: „Politisches Café“ (auch mit Einladung von Experten)</p> <p>Erasmus+-Projekt 2019-2021: Digitale Kompetenz: „Opening Students‘ and Teachers‘ Minds to the Digital World“ (mit Polen, Portugal, Niederlande und Spanien)</p> <p>Schüler*innen-Charta Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Digitalisierung der schulischen Lernkultur (gem. mit den Digi-</p>	<p>Arbeitsgruppen</p> <p>Arbeitsgruppen Interessensgruppen</p> <p>Interessensgruppen</p> <p>ausgewählte Schülergruppen</p> <p>situativ bedingt situativ bedingt</p>	<p>3. Klasse (in Koop. mit der MS Mals) stufenübergreifende Gruppen 5. Klasse (FOWI) obere Klassen</p> <p>obere Klassen</p> <p>2. und 3. Klassen</p> <p>Alle Klassen alle Klassen</p>

	Coaches Markus Klotz und Alex Trojer)		
durch unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	<p>Tag der Autonomie, Initiativen zur Berufsorientierung; im Rahmen des Jahrestätigkeitsplanes auch Lehrfahrten zu versch. Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen („Sensibilisierung für Kulturdenkmäler und kulturelles Erbe“)</p> <p>Operation Daywork AG „Peer education“ (versch. Themen) Projekt 72 Stunden ohne Kompromiss „Hond in Hond“</p> <p>Arbeitssicherheitskurse „In den Schuhen des anderen“ (Inklusion)</p> <p>Projekte/Initiativen zur Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte mit OEW (Fair Trade Day) - Müllsammeln, Müllvermeidung, Thema: Abfall - Gletscherpfad, Klimawandel 	<p>Interessensgruppen Interessensgruppe Interessensgruppen Interessensgruppen</p> <p>Klassenverband Klassenverband</p> <p>Arbeitsgruppen</p> <p>Interessensgruppen</p>	<p>alle Klassen</p> <p>ab 2. Klassen 3. Klasse ab 2. Klasse 4. und 5. Klassen (bei Volljährigkeit) 4. Klassen 2. Klassen</p> <p>alle Klassen</p>

in Form von Angeboten der Pädagogischen Abteilung	Mitglied beim Netzwerk „Lernen(d) neu denken“ Follow ups zur „Selbststeuerung“ „Power-Check“	individuelle Betreuung und Betreuung in Gruppen, auch Klassenverbände	Lehrpersonen Direktionsrat
durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen	Besuch und Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und mit Unternehmen der näheren Umgebung (Grundschulen, Kindergärten, ÜFA-Projekte mit Unternehmen als Partner, ...), Interviewtraining, Bewerbungen (Simulationen), Selbstmanagement als Leistungssportler (Marketing) In- und Auslandspraktika, Arbeitspraktika Zivilschutz: Räumungsübungen i. Z. mit der FF Mals	Situativ bedingt lt. jeweiligem Einsatzplan	alle Klassen ab der 3. Klasse alle Klassen
durch die Teilnahme an entsprechenden Wettbewerben (z. B. zur Politischen Bildung)			
Prävention	Stressbewältigung, Initiativen zu Suchtprävention im Leistungssport, Drogenhunde in Koop. mit den Carabinieri, Workshops zu Selbstwertgefühl, Ichstärke, Lernen lernen, „nein“-Sagen, Expertenvorträge und Workshops zu gesunder Ernährung,		alle Klassen

	Entspannungstechniken, Experten zu Konsum- und Schuldnerberatung		
verschiedene Initiativen, Referenten, Workshops	Projekt Sexualethik Projekt Nachhaltigkeit		alle Abschlussklassen aller Schultypen (alle 4. Klassen aller Schultypen)

Wie sind die „Fächerübergreifenden Lernangebote“ (1 Wochenstunde) an Ihrer Schule organisiert?

1. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
2. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
3. Klasse	IKT (FOWI); IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; gekoppelt mit Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
4. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
5. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE

Medienkompetenz (im Kontext der „Gesellschaftlichen Bildung“)

Ist-Zustand

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basiskompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schüler*innen das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen einer Webseite oder eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei einer Reihe von Schulprojekten ist der Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte, beispielsweise beim Projekt Internet-Safer-Day, beim ÜFA-Projekt und beim VWL-Projekt in den 4. Klassen der SOGYM. Was fehlt, ist der vertiefte, kritische, ethisch und rechtlich untermauerte Einsatz der neuen Medien.

Problematik

Was die Schüler*innen von den Lehrpersonen über die neuen Medien lernen und wie sie an der Informationsgesellschaft partizipieren können.

1. Nicht jeder von uns ist ein Journalist, aber (fast) jeder verhält sich im Netz wie ein solcher. Dafür gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz vermittelt werden müssen.
2. Im Netz ist viel Unsinn, viel Oberflächliches und es sind viele Falschmeldungen zu lesen. Dagegen gibt es Mittel – die kritische Quellenprüfung. Schüler*innen sollten zwischen glaubwürdigen und Fake-Nachrichten unterscheiden können. Im Netz gibt es unendlich viele relevante Informationen; um sie zu finden, muss man richtig recherchieren können. Dazu gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz erklärt und eingeübt werden müssen.
3. Software regiert Teile der Welt. Wer nicht versteht, was Software macht, versteht nicht, wie die digitalisierte Welt funktioniert (z. B. Google Suchmaschine). Lehrpersonen müssen dies erklären und Hintergrundwissen zu den zugrundeliegenden Geschäftsmodellen liefern.
4. In welcher Welt wollen wir leben? In einer Geschenkökonomie? Im digitalen Überwachungsstaat? In einer digitalisierten Welt, in der die Bürgerrechte geschützt sind? Die Analyse dieser ethischen, rechtlichen, politischen und technischen Fragen muss kooperativ in mehreren Fächern erfolgen.

Maßnahmen

- Einrichten von „Notebook-Klassen“
- Erstellung von Modulen für die relevanten Bereiche der Medienkompetenz für die 3., 4. und 5. Klassen (FOWI, SOGYM und SPORTOBERSCHULE)
- Fortbildung der interessierten Lehrkräfte im Bereich Medienkompetenz
- Festlegung von Standards für die Medienkompetenz
- Erarbeitung eines Medienpasses: Dokumentation der erworbenen Kompetenzen
- Evaluierung der getroffenen Maßnahmen und der erzielten Ergebnisse

Kompetenz-Stufen

Ziel der Medienkompetenz ist die digitale Selbständigkeit der Schüler*innen. Die Selbständigkeit im Bereich der neuen Medien setzt sich zusammen aus Wissen, Können und Urteilsfähigkeit. 2-Stufen-Modell:

- 1. Schlüsselkompetenz:** Medienkompetenz soll in allen Fächern curricular verankert werden, weil sie eine Schlüsselkompetenz in einer digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt darstellt. In allen Fächern werden Standards der Medienkompetenz gefordert und geübt.
- 2. Erweiterte Kompetenz:** In einigen Fächern nimmt die Medienkompetenz eine herausgehobene Position ein. Die Schüler*innen erwerben erweiterte Einsichten, Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen richtiges Recherchieren, richtiges Publizieren und Fragen des E-Commerce sowie des Datenschutzes.

Ressourcen:

Die Entwicklung und Umsetzung zur "digitalen Selbständigkeit" verlangt kaum zusätzliche Ressourcen, sondern hauptsächlich die Bereitschaft des Kollegiums bzw. der Fachlehrpersonen zu fächerübergreifender Zusammenarbeit.

Fortbildung:

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang.

Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fovi zurückgegriffen.

Evaluation

In den laufenden Sitzungen der Klassenräte der betreffenden Klassen werden über den Austausch evaluative Werte ermittelt. Ebenso über Feedbacks durch die Schüler*innen und der Eltern. Sie sollen helfen, nächste Entwicklungsschritte zu generieren. In diesem Kontext soll auch der Kompetenzpass Einsatz finden.

ZIEL UND INITIATIVEN ZUR MEDIENKOMPETENZ

Ziel der Medienkompetenz ist die Medienmündigkeit. Das bedeutet, die Schüler*innen zu befähigen, informiert und überlegt an der neuen Medienwelt teilzuhaben und in der Lage zu sein, ihre Risiken und Chancen richtig einzuschätzen.

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basis-kompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schülerinnen und Schüler das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen von Webseiten und eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei Schulprojekten ist der richtige Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte. Die geplanten Teilkompetenzen sind richtiges Recherchieren, besseres Präsentieren sowie der effiziente Einsatz von technischen Mitteln zum Schutz der Privatsphäre im Netz. Schließlich ist auch vorgesehen, den Schülern den Rechtsrahmen zum E-Commerce zu vermitteln sowie auf die damit verbundenen Risiken hinzuweisen.

An den Elterninformationsabenden der 1. Klassen werden die zunehmende Bedeutung der Medienkompetenz und die Mitarbeit der Eltern thematisiert, klassenspezifische, schultyp- und fächerübergreifende didaktische und methodische Ansätze und Initiativen vorgestellt.

Am 06. Dezember 2017 wurde an der Schulbibliothek das regelmäßige Audit seitens des Amtes für Schulbibliotheken durchgeführt (externe Evaluation). Dabei wird der Aspekt Medienkompetenz im Kontext der Bibliotheksdidaktik mit eingebunden.

Verhaltensregeln im Umgang mit den privaten Notebooks an der Schule

„Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt.“

Allgemeines

Die Schüler*innen bringen ihr eigenes privates Gerät zum Unterricht mit und sind selbst dafür verantwortlich. In der Schulzeit dürfen private Geräte nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede Lehrperson versucht, die Notebooks sinnvoll in ihrem Unterricht einzubauen. Das oberste Ziel ist die Schulung des geeigneten Umgangs mit Computern.

Die Schule stellt einen WLAN-Zugang zur Verfügung, welcher im Eingangsbereich der Schule empfangbar ist, nicht jedoch in den Klassen. Zudem kann auch jede freie LAN-Verbindung genutzt werden.

Jeder Nutzer ist dafür verantwortlich, dass sein Gerät ein Antivirenprogramm installiert hat und dieses aktuell ist. Wer durch fahrlässiges Handeln oder bewusst einen Virus auf das Schulnetz lädt, kann für den Schaden haftbar gemacht werden.

Der Internet-Zugang darf nur für schulische Zwecke genutzt werden. Er ist Passwort-geschützt und jeder Zugriff wird protokolliert. Im Falle von Missbrauch kann dieser rückverfolgt werden.

Die Geräte sind in der Schule nur für schulische Zwecke zu verwenden.

Folgende Verhaltensregeln werden zudem festgelegt:

Softwarepiraterie/Raubkopien

Die Nutzung sowie das Tauschen von illegal erlangter Software ist gesetzlich verboten. Aus diesem Grund ist beides selbstverständlich auch untersagt. Die Eltern tragen dafür Sorge, dass die von den Schüler*innen genutzte Software legal erworben wurde bzw. die jeweiligen Lizenzen der Software die Nutzung gestatten. Aus dem Computernetzwerk der Schule dürfen keine illegalen Downloads durchgeführt werden.

Urheberrechte/Copyright

Auch bei elektronischen Medien gilt ggf. das Urheberrecht (Copyright). Die Verwendung von Texten, Tönen, Bildern, Filmen oder anderer Inhalte ohne Quellenangabe kann deshalb ein Verstoß gegen das Urheberrecht sein.

Datenschutz/Produkte von Mitschüler*innen

Produkte von anderen Schüler*innen sind ebenfalls geschützt und dürfen ohne deren Zustimmung genutzt, verändert oder gelöscht werden. Die zum Schutz der Produkte eingerichteten Schutzmaßnahmen, wie bspw. Passwörter, dürfen nicht missbraucht werden.

Beleidigungen/Cyber-Mobbing

Es ist selbstverständlich, dass auch bei elektronischer Kommunikation keine beleidigenden und diskriminierenden Formulierungen/Darstellungen gebraucht werden. Dies gilt für die direkte Kommunikation gleichermaßen wie für die Kommunikation über soziale Netzwerke.

Rassistische, pornografische und andere Inhalte

Rassistische, pornografische und anderweitig verbotene oder gegen pädagogische Prinzipien verstoßende Inhalte dürfen weder geladen noch gespeichert werden. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Schüler*innen bzw. deren gesetzlichen Vertretern.

Am Oberschulzentrum Mals werden im Bereich digitale Kompetenzen folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Seit einigen Jahren wird der Unterricht vermehrt mit digitalen Lernplattformen durchgeführt. Dafür werden die Lernplattformen Microsoft Teams und OneNote benützt.
- Im Bereich Medienkompetenz werden vorwiegend in den zweiten und dritten Klassen folgende Module in den Unterricht eingebaut: Präsentieren, Zitieren, Recherchieren.
- Unsere Schule ist offizielles ICDL-Test-Zentrum, daher können alle ICDL-Prüfungen direkt an der Schule abgelegt werden. Eine entsprechende Vorbereitung erfolgt im Unterricht.
- Mehrere Klassen werden als sogenannte Notebook-Klassen geführt. Das bedeutet, dass die Schüler*innen ihre eigenen Notebooks in den Unterricht mitbringen und

diesen in der Klasse über den schuleigenen WLAN-Zugriff benützen. Auch der IKT-Unterricht wird somit nicht mehr im EDV-Raum sondern in der Klasse durchgeführt.

- Wir veranstalten nun bereits seit 2016/17 am zweiten Dienstag im Februar den Safer Internet Day. Dieser geht auf eine Initiative der Europäischen Union zurück und befasst sich jedes Jahr mit verschiedenen Themen im Bereich der Sicherheit im Internet.
- Im Zeitraum des Trienniums gestalten die Schüler*innen eine eigene Website mit eigenen Inhalten. Dabei werden neben den technischen Elementen einer Website auch graphische und Design-Elemente behandelt.

Säule 2: Sprachförderung

Deutsch, Italienisch, Englisch

Ausgangssituation:

Die Schüler*innen, welche bei uns die Oberschule besuchen, zeigen unterschiedliches sprachliches Können und sind nicht alle deutscher Muttersprache.

Ein Spezifikum ergibt sich vor allem für die Sportoberschule: Wir verzeichnen in den letzten Jahren einen höheren Zugang an Athletinnen und Athleten italienischer Muttersprache. Da wir eine deutschsprachige Oberschule sind, bedeutet das, dass wir hier speziell im ersten Biennium eine sprachlich "inhomogene" Ausgangssituation haben, der wir mit entsprechenden sprachdidaktischen Maßnahmen begegnen wollen.

Ziel:

Die Schüler*innen sollen im ersten Biennium verschiedene und auch individuelle Gelegenheiten angeboten bekommen, Freude und Selbstvertrauen beim Spracherwerb zu gewinnen und so für den Übertritt ins zweite Biennium in Deutsch, Italienisch und Englisch eine breit aufgestellte Sprach-, Sprech- und Schreibkompetenz erworben haben, sodass es ihnen möglich ist, ihr im ersten Biennium erworbenes individuelles und schulisches sprachliches Können für die Forcierung und Vertiefung in den schultypspezifischen Fächern des zweiten Bienniums und in der Abschlussklasse bestmöglich zu nutzen und weiter zu entfalten.

Maßnahmen:

a) fächer- und schultypübergreifend

- Moderation von schulinternen Veranstaltungen (Schulfeiern, Präsentation von Projekten, Präsentation der Schule an Mittelschulen oder sonstigen Veranstaltungen, Pressekonferenzen, Projekte zu "Schüler informieren Schüler", "Schüler informieren Lehrpersonen" z. B. Datenschutz)
- Führung durch schulinterne Ausstellungen
- Führung und Begleitung von externen Schulbesuchen (Lehrerdelegationen, Tag der offenen Tür, Schnuppertage, Elternabende, ...)
- Schüleraustausche
- Sprachaufenthalte
- Arbeitspraktika
- Leseförderung: Autorenbegegnungen, Lesezirkel, Schüler lesen für Schüler, Leseoasen, Leseinseln, Leseberatung, verschiedene Leseanregungen mit verschiedenen Leseangeboten (Printmedien, online-Portale, Sachbücher, Belletristik: Verknüpfung mit der Schulbibliothek als Lese-, Informations-, Recherche- und Kommunikationszentrum)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Assessment mit Raika Prad, Sozialeinrichtungen)
- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherchekompetenz, analytische Problemlösung und Strukturierung, richtig Zitieren, usw.
- Sprachassistenten

b) fachspezifisch

- Präsentationstechnik: Vortrag, Interview.
- Schreibwerkstatt, Workshops zu verschiedenen Textsorten und journalistische Workshops zu Prüfungstextsorten der Abschlussprüfung (z.B. Essay)
- Theaterbesuche
- Individuelle Lernberatung, Förderunterricht, Integration, Inklusion (DAF, IAF)
- Förderung von Talenten: Teilnahme an literarischen Wettbewerben (Gabriel-Grüner-Preis 2017), Lese- und Redewettbewerben
- Besuch von literarischen Wettbewerben (Franz Tumlner Preis, Laas)
- Besuch von Museen und Ausstellungen
- CLIL-Pilotprojekt: Das Acronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, die zum Ziel hat, die Sprachkompetenz zu erhöhen. CLIL sieht vor, dass einzelne oder mehrere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden.
- Arbeit in Kleingruppen, Intensivierung von CO-Präsenzen, Teamteaching
- Einsatz von kooperativen Lernformen und offenen Lernformen, prozessorientiertes neben ergebnisorientiertem Lernen

a) Deutsch, Italienisch, Englisch: Erstes Biennium in der SPORTOBERSCHULE

Um den besonderen Bedürfnissen und den Fähigkeiten der Schüler*innen der 1. Klassen der SPORTOBERSCHULE aufgrund ihrer unterschiedlichen Nationalitäten, Muttersprachen und Herkunftsschulen besser gerecht werden und diese individueller fördern zu können, findet der Unterricht in den Sprachfächern (Deutsch, Italienisch) teilweise nicht im gewöhnlichen Klassenverband statt. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen unterrichtet, in welchen ihre sprachlichen Bedürfnisse berücksichtigt und ihre Kompetenzen bestmöglich gefördert werden können.

Ressourcen:

Der Unterricht im ersten Biennium der SPORTOBERSCHULE verlangt hohe Flexibilität, hohe Mehrsprachigkeitskompetenz der einzelnen Lehrperson. Die Schüler*innen werden im ersten Biennium (je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen) in einigen Fächern in Gruppen eingeteilt, um einen effektiven und individuell abgestimmten Lernerfolg zu unterstützen.

Fortbildung:

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen (Fachbereich: sprachsensibler mehrsprachiger Unterricht) sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang. Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fowi zurückgegriffen.

Evaluation

In den laufenden Sitzungen der Klassenräte der betreffenden Klassen werden über den Austausch evaluative Werte ermittelt, ebenso über Feedbacks durch die Schüler*innen und der Eltern. Sie sollen helfen, die jeweils nächsten Entwicklungsschritte zu generieren. Da wir uns immer noch auf innovativem Terrain bewegen, wird es auch notwendig sein, den Blick von außen wahrzunehmen und die Konzepte und Modelle laufend neu an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

SPEZIFISCHES KONZEPTION ZUR SPRACHFÖRDERUNG in der SPORTOBERSCHULE (ab dem Schuljahr 2022-23)

Die SPORTOBERSCHULE Mals ist eine staatliche Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache. Ziel ist es, vor allem die Schüler*innen nicht deutscher Muttersprache möglichst rasch in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht problemlos zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte des 1. Bienniums und der 3. Klasse ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in sprachsensibler Form und bieten so den betreffenden Schüler*innen möglichst viele (auch unterschwellige) Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Die Trainer*innen führen ihre Programme in allen Schulstufen konsequent in deutscher Standardsprache durch. Darüber hinaus werden den Schüler*innen lernunterstützende Maßnahmen geboten: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DAF, individuelle Betreuung, „Sprachfrühstück“, usw.

Während des Schuljahres werden in den 1., 2. und 3. Klassen mehrere Kompetenztests aus Deutsch durchgeführt. Die Termine werden von den betreffenden Deutschlehrpersonen festgelegt. Die Schüler*innen sollen laufend Feedback zu ihren Lernfortschritten erhalten.

Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein:

- Niveau A2 in der 1. Klasse
- Niveau B1 in der 2. Klasse
- Niveau B1+ in der 3. Klasse.

Damit sollte ab der 4. Klasse das mit diesem Beschluss definierte Ziel im Wesentlichen erreicht sein.

In die Bewertung der einzelnen Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenz der deutschen Sprache ein (während des Unterrichts und bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen). Die Lehrpersonen weisen dazu die Bewertungskriterien zur Bewertung der Kompetenz der deutschen Sprache gemeinsam mit ihren fachlichen Bewertungskriterien aus und halten sie für Schüler*innen und Eltern transparent. Die Bewertungen zur Kompetenz der deutschen Sprache fließen in die Gesamtbewertung der einzelnen Fächer ein und haben damit - bei gebotenen Augenmaß - auch Gewicht bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler*innen am Beginn des Schuljahres mitgeteilt verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viel Gelegenheit zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse im Sommer, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

Die Lehrpersonen und Trainer*innen bilden sich zum Bereich sprachsensibler Unterricht laufend fort. Sie können sich im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts nach Möglichkeit auch über Teamteaching, Hospitation und Co-Präsenz organisieren.

SPEZIFISCHE KONZEPTION ZUR SPRACHFÖRDERUNG an der FOWI und am SOGYM (ab dem Schuljahr 2022-23)

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler*innen nicht deutscher Muttersprache möglichst in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in *sprachsensibler Form* und bieten den betreffenden Schüler*innen möglichst viele Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Darüber hinaus werden den Schüler*innen folgende lernunterstützende Maßnahmen geboten, sofern Angebote und Ressourcen zur Verfügung stehen: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DFI, individuelle Betreuung usw.

Während des Schuljahres werden mehrere Kompetenztests aus Deutsch durchgeführt, um den Lernfortschritt der betreffenden Schüler*innen regelmäßig zu überprüfen. Die Termine werden von den betreffenden Deutschlehrpersonen festgelegt. Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein.

Fallbeispiel für neu eingeschriebene Schüler*innen ohne deutsche Sprachkenntnisse:

- Niveau A2 im 1. Schuljahr
- Niveau B1 im 2. Schuljahr
- Niveau B2 im 3. Schuljahr

In die Bewertung **aller** Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenzen/Kenntnisse der deutschen Sprache ein. Die Lehrpersonen vermerken dazu in ihren Bewertungskriterien, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch sprachliche Fertigkeiten mitberücksichtigt werden und diese haben somit Gewicht für die Endnote bzw. bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler*innen mitgeteilt, verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viele Gelegenheiten zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

Bewertung

der Sprachkenntnisse für alle Schüler*innen am OSZ Mals mit nichtdeutscher Muttersprache

(Sprachförderung im Sinne der Umsetzung des Beschlusses des Schulrates Nr. 1 vom 05.05.2022)

Die Bewertung der Sprachkenntnisse aus Deutsch für SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache in allen Fächern soll uns ab dem Schuljahr 2022/23 dabei helfen, das Erlernen der Sprache weiter zu fördern. Die SchülerInnen sollen durch diese Maßnahme die Wichtigkeit des Erlernens der Sprache erkennen und sich intensiver dem Spracherwerb widmen.

Es soll vermieden werden, dass das „reine“ Erlernen der Inhalte aus den Sachfächern ohne Rücksichtnahme auf bewussten Sprachgebrauch (gemessen nach Niveaustufe) bewertet wird. Zudem soll das Auswendiglernen, welches meist mit geringem Verständnis der Inhalte einhergeht, vermieden werden.

Die SchülerInnen sollen zu einem bewussten und nachhaltigen Erlernen der Sprache animiert und auf diesem Weg bestmöglich unterstützt werden.

1. Betroffene Schüler*innen

- Der Beschluss betrifft alle SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache. Sollte ein Schüler/eine Schülerin zweisprachig sein oder bereits über entsprechend gute Sprachkenntnisse verfügen, entscheidet der Klassenrat über die Anwendung des Beschlusses. Dasselbe gilt für etwaige individuell zu berücksichtigende Fälle.
- Ab dem Schuljahr 2022/23 wird der Beschluss in seiner Anfangsphase für die 1. und 2. Klassen des OSZ Mals umgesetzt, ab dem Schuljahr 2023-24 auch in den 3. Klassen des OSZ Mals.

2. Kriterien für die Bewertung der Sprachkenntnisse

Das Curriculum – DaF gibt einen allgemeinen Überblick über das verlangte Sprachniveau für die jeweilige Klasse (A2 am Ende der 1. Klasse, B1 am Ende der 2. Klasse, B1+ am Ende der 3. Klasse der Sportoberschule).

Für die Bewertung können unter anderem folgende Kriterien herangezogen werden:

- *der/die SchülerIn verwendet die im Unterricht erlernten und geforderten Fachbegriffe*
- *der/die SchülerIn ist in der Lage die Fragestellungen zu verstehen*
- *der/die SchülerIn ist bemüht in deutscher Sprache zu kommunizieren*
- *der/die SchülerIn ist motiviert seine/ihre Sprachkenntnisse ständig zu verbessern*
- *der/die SchülerIn kann sich dem Sprachniveau der Klasse entsprechend verständigen*
- *der/die SchülerIn greift so selten als möglich auf die Muttersprache zurück*

3. Wer bewertet wann?

- Die Sprachkenntnisse werden wann immer möglich, bei jeder Prüfungshandlung bewertet, d.h. die Lehrperson konzipiert die Lernzielkontrolle so, dass Sprache bewertet werden kann.
- Die Sprachkompetenzen werden von allen Fachlehrpersonen bewertet, mit Ausnahme der Lehrpersonen der Zweit- und Fremdsprache.
- Die Bewertung der Sprachkenntnisse erfolgt im Sinne der Transparenz getrennt von der eigentlichen Fachnote (die Sprachnote wird als eigene Note ins Klassenbuch eingetragen und dokumentiert), und fließt in die Endnote des Faches ein, d.h. die Zeugnisnote bleibt eine einzige Note pro Fach.

4. Möglichkeiten der Bewertung:

Die angekündigte Bewertung kann z.B. bei folgenden Lernstandserhebungen getätigt werden:

- *Bewertung des mündlichen Sprachgebrauchs bei Prüfungen/ Präsentationen o.ä.*
- *Bewertung des schriftlichen Sprachgebrauchs bei Tests/ Schularbeiten/ Arbeitsaufträgen etc.*

Zusätzlich zur Bewertung bei Lernstandserhebungen können auch formative Bewertungselemente herangezogen werden, z.B. Beobachtung von Lernprozessen, Eigeninitiative u.a.

5. Gewichtung der Bewertungen

- 60% Fachnote
- 40 % Sprachkenntnisse

Der Durchschnitt aus den Fachnoten wird mit 60%, der Durchschnitt aus den Benotungen der Sprachkenntnisse mit 40 % gewichtet.

6. Verankerung in den Bewertungskriterien

Um die Bewertung der Sprache transparent für SchülerInnen und Eltern zu machen, müssen die Kriterien dazu in den Bewertungskriterien des Faches festgelegt werden. Diese werden den SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres erklärt und übermittelt.

Bewertungsraster für die Sprachnote: mündliche Prüfung

Das Raster soll eine Hilfe sein, während bzw. nach einer mündlichen Prüfung die Sprachnote zu vergeben. Es kann für jedes Fach verwendet oder angepasst werden, z.B. müssen nicht immer alle Kriterien berücksichtigt bzw. können weitere hinzugefügt werden.

Name des Schülers/der Schülerin:

Datum:

	sehr gut (9-10)	gut (7-8)	lückenhaft (5-6)	nicht ausreichend (4-5)
...versteht die Fragestellung/Anweisung				
...kann den Inhalt sprachlich verständlich wiedergeben				
...verwendet die gelernten Fachausdrücke				
...spricht in vollständigen Sätzen				
...spricht flüssig				
... kann den Inhalt frei wiedergeben (nicht auswendig gelernt)				
...zeigt einen sprachlichen Fortschritt				

Bewertungsraster für die Sprachnote: schriftliche Prüfung

Das Raster soll eine Hilfe sein, bei der Korrektur einer schriftlichen Arbeit die Sprachnote zu vergeben. Es kann für jedes Fach verwendet oder angepasst werden, z.B. müssen nicht immer alle Kriterien berücksichtigt bzw. können weitere hinzugefügt werden.

Name des Schülers/der Schülerin:

Datum:

	sehr gut (9-10)	gut (7-8)	lückenhaft (5-6)	nicht ausreichend (4-5)
...versteht die Fragestellung/Anweisung				
...kann sprachlich verständlich antworten				
...verwendet die gelernten Fachausdrücke				
...schreibt in vollständigen Sätzen				
...beantwortet die Frage mit eigenen Worten (nicht auswendiggelernte Sätze)				
...zeigt einen sprachlichen Fortschritt				

Regelung der Sprachförderung IAF (Italienisch als Fremdsprache)

1. Klasse:

Bei der Einschreibung in die erste Klasse werden die Schüler*innen darauf hingewiesen, dass an unserer Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache Italienisch als Zweitsprache unterrichtet wird, daher werden Sprachkenntnisse auf A1-Niveau beim Einstieg in die erste Klasse dringend empfohlen. Diese Kenntnisse beinhalten Kompetenzen im schriftlichen und mündlichen Verständnis, monologische Rede - sowohl frei als auch geführt (Begrüßungen, Präsentation, einfache Informationsanfragen ...). Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2 erreicht werden.

2. Klasse:

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2/B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

3. Klasse:

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wurde das Klassenziel nicht erreicht und es erfolgt somit eine negative Bewertung im Fach Italienisch.

Sollte sich ein/e Schüler/in im zweiten oder dritten Schuljahr an unserer Schule einschreiben, wird ein Kompetenztest zum Ermitteln des Sprachniveaus durchgeführt. Um das Klassenziel zu erreichen, muss bis zum Ende des Schuljahres das erforderliche Sprachniveau der jeweiligen Klasse erreicht werden.

Weitere Maßnahmen zur Sprachförderung am OSZ Mals

CLIL – Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen

Das Acronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, die zum Ziel hat, die Sprachkompetenz zu erhöhen. CLIL sieht vor, dass einzelne oder mehrere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden.

P.L.I.D.A.

Das Oberschulzentrum Mals ist seit dem Schuljahr 2010/2011 offizielles Prüfungszentrum für das international anerkannte italienische Sprachzertifikat P.L.I.D.A. (Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri). Das Zertifikat P.L.I.D.A. wird von der Autonomen Provinz Südtirol als Nachweis für die Zweisprachigkeit anerkannt. Die Prüfungen finden in regelmäßigen

Abständen an der Schule statt. Vorbereitungskurse für die Prüfung werden an der Schule angeboten.

Die Schüler*innen müssen eine Prüfungsgebühr entrichten.

Sprachwochen bzw. zweiwöchiges Praktikum im In- und Ausland

Die 3. und 4. Klassen Sogym und Fowi haben die Möglichkeit an einer Sprachwoche für Italienisch oder Englisch teilzunehmen. Die Schüler*innen haben auch die Möglichkeit, sich für ein zweiwöchiges Praktikum vor Ort oder im italienischen oder englischen Raum (England, Irland) zu entscheiden.

Partnerschulen im Inland und Ausland

Das Oberschulzentrum Mals pflegt seit Jahren intensiven Kontakt zu Partnerschulen im In- und Ausland. Auf dieser Basis wird den Schüler*innen regelmäßig die Möglichkeit geboten, durch Schüleraustausch die Fremd- und Zweitsprache zu intensivieren und an fächerübergreifenden Projekten zu arbeiten. (siehe z. B. Projekte mit Erasmus+).

Auslandsjahr

Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, die 4. Klasse im Ausland oder an einer italienischen Oberschule zu absolvieren.

Umgang mit Sprachenvielfalt

Alle Schulen des Oberschulzentrums Mals sind staatliche Oberschulen mit **deutscher Unterrichtssprache**.

IAF (Italienisch als Fremdsprache) und DAF (Deutsch als Fremdsprache): Wir bieten für Deutsch und Italienisch Lernangebote im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen an.

Sprachkenntnisse auf A1-Niveau sind für Schüler*innen beim Einstieg in die erste Klasse dringend empfohlen.

Für Schüler*innen, die geringe Sprachkenntnisse in Deutsch oder Italienisch haben:

1. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

Italienisch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

2. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

Italienisch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

3. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+ an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1+ von einer akkreditierten Institution vorzulegen (siehe Curriculum).

Italienisch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

4. und 5. Klasse:

Es wird nun vorausgesetzt, dass die Schüler*innen dem regulären Deutsch- bzw. Italienischunterricht folgen können.

Für Schüler*innen, die geringe Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch haben:

1. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.
Italienischunterricht wird nach individueller Einschätzung erteilt.

2. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.
Italienisch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

3. Klasse:

Deutsch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+/B2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1+/B2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen (siehe Curriculum).

Italienisch: Die betreffenden Schüler*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wird den Schüler*innen die Möglichkeiten geboten, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

4. Klasse:

Es wird nun vorausgesetzt, dass die Schüler*innen am **deutschsprachigen Unterricht** teilnehmen können.

Im Fach **Italienisch** werden die betreffenden Schüler*innen je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wird den Schüler*innen die Möglichkeiten gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+ an unserer Schule abzulegen.

5. Klasse:

Es wird vorausgesetzt, dass die Schüler*innen nun am **italienischsprachigen Unterricht** teilnehmen können. Generell bleibt die am OSZ für alle angebotene Lernberatung auf freiwilliger Basis als Stützmaßnahme bestehen.

Säule 3: Schwerpunkt Inklusion

Ausgangslage

Das OSZ Mals verfügt über eine langjährig gewachsene inklusive Schulkultur. Die offene Lernorganisation, die modulare Lernstruktur und die Lernberatung ermöglichen es den Schüler*innen, ihren Lernprozess eigenverantwortlich und auf unterschiedlichen Niveaus zu gestalten. Unterstützende Strukturen wie Teamteaching, Co-Präsenz, Integrationslehrpersonen, die Mitarbeiterinnen für Inklusion sowie das CARE-Team und das ZIB-Team tragen dazu bei, dass auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen flexibel reagiert werden kann. Auch Schüler*innen mit schweren Beeinträchtigungen sind durch die Begleitung der Mitarbeiterinnen für Inklusion in den Schulalltag eingebunden und werden entsprechend ihrer Fähigkeiten unterstützt.

Die schulische Inklusion orientiert sich an den geltenden gesetzlichen Grundlagen, insbesondere am Landesgesetz Nr. 12/2000 sowie an der Handreichung zum Abkommen zwischen Schulen und territorialen Diensten.

Das Inklusionsteam des OSZ Mals, unter der Leitung von Peter Hofer, setzt sich aus Fachlehrpersonen verschiedener Bereiche, Integrationslehrpersonen, den Mitarbeiterinnen für Inklusion, der Schulführungskraft und einer Verwaltungsmitarbeiterin zusammen und begleitet die Weiterentwicklung inklusiver Strukturen im Rahmen der offenen Schulkultur.

Rückmeldungen aus Fachgruppen, Klassenräten und der Lernberatung sowie Erkenntnisse aus dem laufenden Indexprozess zeigen, dass viele Elemente inklusiver Schulentwicklung bereits verankert sind. Gleichzeitig wurden Bereiche sichtbar, in denen eine punktuelle Weiterentwicklung sinnvoll erscheint. Dazu zählen insbesondere die stärkere Sichtbarmachung der bestehenden Praxis, die gemeinsame Verständigung über Standards einer lernförderlicher Feedback-Kultur, die präzisere Abstimmung zwischen Fach- und Integrationslehrpersonen sowie die Weiterentwicklung sprachsensibler Unterrichtspraxis. Diese Weiterentwicklung soll nicht als Neuausrichtung verstanden werden, sondern als behutsame Ergänzung der bestehenden Strukturen.

Zielsetzung 2023–2026

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen sollen die inklusiven Strukturen und Abläufe in den kommenden Jahren schrittweise weiterentwickelt werden. Dabei stützt sich die Schule auf die vier Dimensionen des Grundsatzdokuments „*Guter Unterricht in der inklusiven Schule*“ und überträgt diese auf die vorhandenen organisatorischen Rahmenbedingungen.

Im Fokus stehen:

1. **Gemeinsames Verständnis von Inklusion:** Die bestehenden Elemente der offenen Lernkultur werden mit den vier Dimensionen des Grundsatzdokuments in Beziehung gesetzt und auf dieser Grundlage gemeinsam weitergedacht.
2. **Bewusstere Begleitung von Lernprozessen:** Lehrpersonen achten verstärkt auf Lernsignale der Schüler*innen und geben kurze, klare Rückmeldungen, die Orientierung für nächste Schritte bieten.
3. **Abgestimmte Zusammenarbeit in ausgewählten Situationen:** Fachlehrpersonen, Integrationslehrpersonen und Mitarbeiterinnen für Inklusion stimmen ihre Zusammenarbeit bei einzelnen Lernphasen oder Aufgabenstellungen punktuell ab.

4. Ausbau sprachsensibler Zugänge: Bestehende Maßnahmen wie Teamteaching, IAF/DAF und Lernberatung werden genutzt, um sprachliche Hürden stärker zu berücksichtigen.

Entwicklungsschritte

2023/24 – Bestehendes erfassen und Schwerpunkte festlegen

Auf Grundlage der bestehenden Praxis werden die inklusiven Elemente gesammelt und den vier Dimensionen des Grundsatzdokuments zugeordnet. In diesem Zusammenhang werden im Kollegium zwei Schwerpunkte festgelegt:

- Das Kollegium klärt gemeinsam, auf welche Aspekte des Lernens im Unterricht stärker geachtet werden soll, etwa wie Schüler*innen Aufgaben verstehen, wie sie in offenen Lernphasen arbeiten oder welche sprachlichen Hilfen nützlich sind.
- Außerdem werden konkrete Best-Practice-Beispiele gesammelt und evaluiert, in denen ein Austausch zwischen Fachlehrpersonen, Integrationslehrpersonen/Mitarbeiterinnen für Inklusion besonders wirksam geworden ist (z.B. bei der Planung komplexerer Lernphasen oder bei Aufgaben für heterogene Gruppen).

2024/25 – Implementierung ausgewählter Schritte im Unterricht

Dabei geht es um einfache, alltägliche Schritte wie kurze Rückmeldungen zu Lernprozessen, sprachliche Hilfen oder kurze Absprachen vor anspruchsvolleren Aufgaben. Fachgruppen und Klassenräte reflektieren regelmäßig, welche Vorgehensweisen sich bewährt haben, wo Anpassungen notwendig sind und welche Erfahrungen aus offenen und individualisierten Lernsettings gemeinsam genutzt werden können.

2025/26 – Sicherung und Dokumentation

Bewährte Vorgehensweisen werden dokumentiert und in bestehende Abläufe der offenen Lernorganisation integriert. Beispiele gelungener Zusammenarbeit und unterstützender Lernbegleitung werden gesammelt und in das Schulcurriculum eingearbeitet. Eine abschließende Evaluation unter Einbeziehung von Lehrpersonen, Integrationslehrpersonen, Mitarbeiterinnen für Inklusion und Schüler*innen dient der Überprüfung des Entwicklungsprozesses.

Beispiel guter Praxis

Zur Sensibilisierung für Vielfalt wird – in an die jeweilige Klasse angepasster Form – jährlich ein inklusiver Impuls umgesetzt (z.B. ein Projekttag, ein Workshop oder Elemente des früheren Projekts „*In den Schuhen des Anderen*“). Diese Impulse dienen dazu, unterschiedliche Lebensrealitäten sichtbar zu machen und respektvolle Begegnungen zu fördern.

Ressourcen

Die Weiterentwicklung erfolgt auf Grundlage bestehender Ressourcen: Integrationslehrpersonen, Mitarbeiterinnen für Inklusion, Teamteaching, Co-Präsenz, Lernateliers, CARE-Team, ZIB-Team, IAF/DAF und Lernberatung. Externe Partner werden bei Bedarf punktuell einbezogen.

Evaluation

Die Evaluation erfolgt über bestehende schulische Prozesse: Rückmeldungen in Fachgruppen und Klassenräten, Beobachtungen aus dem Inklusionsteam, Rückmeldungen aus der Lernberatung sowie Erkenntnisse aus dem Indexprozess. Beispiele gelungener Praxis und Rückmeldungen der Schüler*innen fließen in die Beurteilung der Wirksamkeit ein.

SPORTOBERSCHULE - Landesschwerpunkt

Leistungsdiagnostik und
sportorthopädisches Screening

Landesschwerpunkt:

Ski Alpin

Skicross

Boardercross

Snowboard

Natur-/Kunstbahnrodeln

Langlauf

Biathlon

Schulschwerpunkte:

Badminton

Tennis

Fußball

Eishockey

Leistungsdiagnostik und sportorthopädisches Screening

Im Rahmen einer professionellen Trainingssteuerung ist die Leistungsdiagnostik an der Sportoberschule Mals von zentraler Bedeutung. Derzeit werden bereits grundlegende leistungsdiagnostische Testverfahren angewandt. Damit die Schule einer professionellen und altersgerechten Trainingssteuerung gerecht werden kann ist es unabdingbar, sich in diesem Bereich weiter zu entwickeln.

Besonders im Bereich des Ausdauertrainings ist eine für die Athlet*innen individuelle Trainingssteuerung ohne spezifisch messbare Parameter nicht zu erreichen. Um diese Messwerte erheben zu können bedarf es spezieller leistungsphysiologischer Testverfahren. (Ergospirometrie in Verbindung mit einer Laktatdiagnostik).

Die jährliche Häufigkeit der leistungsdiagnostischen Verfahren ist auf die verschiedenen Sportarten differenziert anzuwenden. Für die Ausdauersportarten Langlauf/Biathlon/Skibergsteigen ist die Erhebung häufiger vorzusehen als für die Disziplinen Ski Alpin, Rodeln, Snowboard, Skicross und Skeleton.

So ist es für die Trainingssteuerung in den Ausdauersportarten unbedingt notwendig, die oben angeführten Tests mindestens zwei Mal jährlich durchzuführen. Für die restlichen Sportarten würde eine jährliche Erhebung ausreichen.

Damit die Schule auch den sportmedizinischen und therapeutischen Anforderungen gerecht werden kann bedarf es weiters eines professionellen Screenings durch einen Sportorthopäden. Mittels eines solchen präventiven Screenings können Verletzungen, Fehlstellungen und Dysbalancen frühzeitig erkannt und entsprechend therapiert werden. Dropouts aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen können somit reduziert und gesundheitliche Spätfolgen vermieden werden. Ein solches Screening sollte unbedingt zum Zeitpunkt des Schuleinstiegs erfolgen. Mindestens ein weiteres derartiges Screening sollte zur Überprüfung im Laufe der folgenden vier Schuljahre durchgeführt werden.

Landesschwerpunkt SPORT – Ski Alpin

Techniktraining

1. Biennium

Ziele - Kompetenzen am Ende der 2. Klasse

Vermitteln von Spaß an der Geschwindigkeit beim Skifahren, vielfältige Erfahrungen durch Bewegung, Spaß an Wettkämpfen und die Eigenständigkeit, sowie den Eigenantrieb der jungen Athleten (Schülerinnen und Schüler) fördern;

Aneignung von Kenntnissen über die Wichtigkeit der vielfältigen Übungseinheiten – bzw. Erfahrungen des Skifahrens im Freien Gelände;

Schulung der Renn-Basis-Technik in allen Variationen und Situationen;

Erfahrungen sammeln lassen und Eigenfeedback fördern und einfordern;

Fähigkeiten zum Abrufen einer vielseitigen Skitechnik in verschiedensten Situationen und Variationen ausbauen;

Stabilisierung der Renn-Basis-Technik und Automatisierung derselben in allen möglichen Situationen (variable Verfügbarkeit)

Sammeln von Wettkampferfahrungen und Erfahrungen aus divergierenden Leistungen zwischen Training und Wettkampf analysieren können;

Festigung der Disziplintechniken;

Basiskenntnisse über psychophysische Entspannungstechniken, mentale Trainingsformen und psychoregulative Verfahren;

Sportorthopädisches Screening + FMS in den 1. Kl. und Neueinsteiger mit weiteren Überprüfungen;

Leistungsdiagnostik –VO2 max. mit Laktatmessungen (2. Klassen)

Erste und zweite Klasse

Technische Entwicklungen – Fertigkeiten – Methodisch-didaktische Maßnahmen		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Methodisch didaktische Maßnahmen
Geschwindigkeiten situativ anpassen und variabel	Imstande sein, je nach Hangbeschaffenheit die Geschwindigkeit mit	Hocke fahren, Hocke auf einem Ski, lange und kurze Radien auf einem Ski,

<p>einsetzen- Eigenständigkeit und Spaß entwickeln.</p> <p>Übungseinheiten im Freien Gelände eigenständig ausführen und bewusst erleben;</p> <p>Erlernen der Renn-Basis-Technik in SL und GS in verschiedenen Variationen und Situationen – Hinführen zum Tempo – SG und DH-Elemente;</p> <p>Eigenfeedback fördern und einfordern;</p> <p>Vielseitige Skitechnik durch umfangreiche Erfahrungen;</p> <p>Stabilisierung und Automatisierung der Renn-Basis-Technik</p> <p>Wettkampferfahrungen, bzw. Trainingserfahrungen analysieren und differenzieren;</p>	<p>entsprechenden technischen Mitteln zu dosieren und in jeder Situation sein Gerät zu beherrschen und auszureizen. Spaßempfinden erleben.</p> <p>Verschiedenste methodische Hilfsmittel in Form von Übungsfahrten im Freien Gelände erlernen und diese zur Festigung der Grundtechnik nutzen und positiv erleben.</p> <p>Bewusstsein für die richtige Renn-Basis-Technik schulen, Bewegungsabläufe erlernen und unter verschiedensten technischen, sowie Schnee- und witterungsbedingten Bedingungen stabilisieren.</p> <p>Das eigene Körper- und Fahrgefühl erkennen, imstande sein dies entsprechend zu artikulieren und Vertrauen in den eigenen Erfahrungen gewinnen;</p> <p>Beherrschen von verschiedensten Situationen und Variationen im Training und Wettkampf. Weitläufige technische Erfahrungen für die Entwicklung hoher Anpassungsfähigkeit.</p>	<p>Wellenbahnen, Schussfahrten, verschiedene Hangneigungen probieren, Gefühl für einrutschen-bzw. eindriften in Kurven kriegen;</p> <p>Fahren auf einem Ski, Fahren mit offenen Schnallen, Fühlen des Drucks auf ganzer Sohle, Fahren mit Seilen, Stöcke in versch. Positionen, Fahren ohne Stöcke, Anheben des Innenskis in Kurve,</p> <p>Geschnittene Schwünge aneinander reihen, Rhythmusgefühl für versch. Kurvenradien, versch. Schneearten probieren, versch. Hangneigungen, Motivation durch Aufgabenstellungen schaffen, Fördern von Eigenverantwortung der Athleten, Sensibilität fördern;</p> <p>Athlet*innen des Öfteren nach ihrem eigenen Gefühl befragen, sie animieren Antworten zu formulieren und sie befähigen, ihr Eigengefühl entsprechend wiederzugeben.</p> <p>Erfahrungsschatz sammeln durch Fahren in versch. Schneesituationen, dauernd wechselnde Kurssetzungen: Weit-eng; Eng-weit; unrhythmisch; rhythmisch; flüssig-eckig; maximale Anpassungsfähigkeit wird dadurch gefördert.</p> <p>Leichte Kurssetzungen in leichtem Gelände; rhythmisch gesetzt; Torkombinationen in</p>
--	--	--

<p>Disziplinentechniken festigen und automatisieren;</p>	<p>Stabilisierung der Renn-Basis-Technik durch vielfältige Aufgabenstellungen und gemeinsame Lösungen und weniger durch Korrekturen;</p> <p>Erkennen der Problematik Training-Wettkampf und gemeinsam mit dem Trainer nach Lösungen suchen und lernen, diese konkret umzusetzen.</p> <p>Aufgabenstellungen ausgehend von leichtem Gelände zunehmend je nach technischem Stand der Athleten erschweren, ohne sie dabei zu überfordern. Eine z.T. hohe Quantität des Trainings ist in dieser Phase unumgänglich;</p>	<p>gleichmäßiger Reihenfolge (viele Wiederholungen) Schwierigkeiten allmählich steigern;</p> <p>Gespür für veränderte emotionale Situationen vermitteln, welche sich zwischen Wettkampf und Training ergeben; Individuelle Entspannungsmethoden vermitteln und lernen diese zielgenau anzuwenden;</p> <p>Leichte und sehr rhythmische Kurssetzungen zu Beginn, Steigerung der Schwierigkeiten parallel zu den technischen Verbesserungen. Viele Wiederholungen zur Automatisierung der Bewegungsabläufe.</p>
--	--	--

2. Biennium und Abschlussklasse

Ziele - Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Vermitteln verschiedenster technischer und taktischer Komponenten sportlicher Leistung im alpinen Skilauf;

Orientierung zu hochleistungsorientiertem Anschlussstraining mit den folgenden disziplinspezifischen Varianten:

- a) Anwendung des GS und SL Schwunges in allen möglichen Gelände- und Schneearten;
- b) Planung von Trainingseinheiten für Super G und Abfahrten sowie die Teilnahme an derlei Wettkämpfen;
- c) Steigerung der Umfänge und der Intensitäten;
- d) Planung von Wettkampfeinsätzen und Ruhepausen;
- e) Erkennen der Wichtigkeit von Trainingsphasen zwischen den Wettkämpfen;

Die Wichtigkeit von realen Zielsetzungen erkennen und periodische Überprüfungen über deren Umsetzbarkeit vornehmen;

Zusammenhänge zwischen Konditionstraining und technisch geprägten Trainingseinheiten auf Schnee vermitteln;

Das Bewusstsein für ein Schneetraining, das in den Mittelpunkt rückt und durch entsprechendes Konditionstraining vorbereitet, ergänzt und aus präventiver Sicht abgesichert wird schärfen;

Erreichen eines hohen realen Selbsteinschätzungsgrades fördern;

Förderung und Weiterbildung bezüglich psychophysischer Entspannungstechniken, mentaler Trainingsformen und psychoregulativer Verfahren unter Anleitung eines Sportpsychologen oder Mentaltrainers;

Erziehung zu fairem und sportlichem Handeln im Wettkampf und im Training- Vermitteln von grundlegenden Kenntnissen zu Gesundheit und Umweltschutz;

Leistungsdiagnostik mit Laktatmessungen in den 3. Klassen;

Sportorthopädisches Screening Überprüfung 3. Klassen (Möglichkeit ist anzustreben);

3.- 4. -5. Klasse

Entwicklungen – Fertigkeiten – Methodisch-didaktische Maßnahmen		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Methodisch didaktische Maßnahmen
<p>Vermitteln verschiedenster technischer und taktischer Komponenten sportlicher Entwicklung im alpinen Skilauf;</p> <p>Orientierung zu hochleistungsorientiertem und disziplinspezifischem Training in den verschiedensten Varianten;</p> <p>Anwendung des GS und SL-Schwunges in allen</p>	<p>Bestmögliche Kenntnis über das Material und dessen Präparierung erreichen. Technische Möglichkeiten ausreizen und ein hohes Maß an taktischem Rüstzeug erwerben.</p> <p>Erwerb eines hohen Grades an konditionellen, technischen und taktischen Fähigkeiten, welche ein solches Training überhaupt zulassen.</p>	<p>Materialtests (Ski-Schuh) in einfachen Kursen, verschiedene Präparierung der Kantenschärfe und Kantwinkel. Vor und Rücklage im Skischuh. Extrem unrythmische Kurssetzungen fördern Taktikverhalten in Extremsituationen. Langsame Steigerung der verschiedenen Trainingsumfänge, Periodisierung der Trainingsprogramme, Gewöhnung an hohem Arbeitsvolumen abwechselnd mit Ruhephasen und qualitativ</p>

<p>möglichen Gelände- und Schneearten</p>	<p>Bewusstsein für die richtige Renntechnik dieser Disziplinen schulen, Bewegungsabläufe erlernen und unter verschiedensten technischen, sowie Schnee- und witterungsabhängigen Bedingungen stabilisieren. Eigengeschpür für Kurvenradien, Aufkantwinkel der Ski, und Gespür für die Funktion der Skischuhe erlangen.</p>	<p>hochwertigen, aber kurzen Trainingseinheiten;</p>
<p>Steigerung der Trainingsumfänge und – Intensitäten;</p>	<p>Die notwendigen konditionellen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Athleten so weit entwickeln, dass sie ein Hochleistungstraining in großem Umfang und großer Intensität ohne Gefährdung der Gesundheit ausüben können.</p>	<p>Geschnittene Schwünge mit verschiedenen Radien bei unterschiedlichsten Geschwindigkeiten aneinander reihen, Rhythmusgefühl für versch. Kurvenradien und Schneearten probieren, versch. Hangneigungen, Motivation durch Aufgabenstellungen schaffen, Schräglage in den Kurven ausreizen und Grenzwerte ausloten;</p>
<p>Planung der Wettkampfphasen und Ruhepausen, sowie eine sinnvolle Einschubung von Trainingseinheiten;</p>	<p>Athleten die Fähigkeit und das Bewusstsein vermitteln, anhand dessen sie erkennen, dass dauernde Stresssituationen, wie es eben Wettkämpfe sind, nicht zum Erfolg führen.</p>	<p>Training auch im ermüdeten Zustand, Training unter schwierigsten Verhältnissen, Kenntnisse über richtige Periodisierungen von Aufbau- und Erholungszyklen vermitteln, Eigenwahrnehmung der Athleten fördern und ihnen vermitteln, dass diese von grundlegender Bedeutung im Erfolg einer Trainingsarbeit ist.</p>
<p>Die Wichtigkeit von realen Zielsetzungen erkennen und periodische Überprüfungen über deren Umsetzbarkeit vornehmen;</p>	<p>Zielsetzungen müssen möglichst realitätsnah gesetzt, periodisch überprüft und falls nötig, immer wieder neu definiert werden. Die Fähigkeit, solche Ziele zu definieren sind für jeden unserer Athleten sowohl für eine sportliche, wie auch für die berufliche Laufbahn von Wichtigkeit;</p>	<p>Verschiedene Erfahrungsschätze sammeln. Dazu gehören z.B. zu intensive Wettkampfphasen, oder auch zu lange Wettkampfpausen. Möglichst ein für Jeden individuell ideales Gleichgewicht von Training, Wettkampf und Ruhepausen finden;</p>
<p>Zusammenhänge zwischen Konditionstraining und technisch geprägten Trainingseinheiten auf Schnee vermitteln</p>	<p>Erkennen von Zusammenhängen verschiedener</p>	<p>Zeit investieren, die den Athleten gemeinsam mit den Trainern ermöglicht,</p>
<p>Erkennen von Zusammenhängen zwischen Schneetraining und Konditionstraining, wobei Ersteres zwar in den Mittelpunkt rückt, dieses</p>		

<p>aber durch entsprechendes Konditionstraining vorbereitet, ergänzt und aus präventiver Sicht abgesichert wird;</p> <p>Förderung und Weiterbildung bezüglich psychophysischer Entspannungstechniken, mentaler Trainingsformen und psychoregulativer Verfahren unter Anleitung eines Sportpsychologen oder Mentaltrainers;</p> <p>Erziehung zu fairem und sportlichem Handeln im Wettkampf und im Training; Vermitteln von grundlegenden Kenntnissen zu Gesundheit und Umweltschutz;</p> <p>Leistungsdiagnostik</p>	<p>Trainingsmethoden, Synergien in Konditions- bzw. Techniktrainingseinheiten suchen, aus allen Situationen das Beste herausholen können; größtmöglichen Erfahrungsschatz aneignen;</p> <p>Die Körperbeherrschung ist ein zentrales Thema im alpinen Skisport und muss daher extrem gefördert werden. Beim Techniktraining passiert dies auf ganz natürliche Art und Weise und mit dem in der Sportart benutzten Gerät, welches wir beherrschen müssen. Bei Konditionstrainingseinheiten wird dies bewusst gefördert und möglichst wettkampfnah trainiert.</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten psychoregulativer Entspannungstechniken kennen lernen, Eigenerfahrungen mit denselben erproben, differenzieren lernen und im Moment des Bedarfs zielgenau die individuell besten Methoden nutzbar machen.</p> <p>Neidlose Anerkennung der Leistungen anderer WettkämpferInnen, Festigen von Prinzipien, welche den AthletInnen die Ausübung ihres Sports auf höchstem Niveau ohne unerlaubte Mittel ermöglichen, sie zu einer prinzipiellen Ablehnung von Methoden, die eine</p>	<p>auch individuell umsetzbare Zielsetzungen zu schaffen. Periodische Überprüfungen und Erhebungen des Ist-Standes sowie eine Neuüberarbeitung bei nicht erreichten Zielsetzungen vorsehen;</p> <p>Vielseitige Erfahrungen mit verschiedenen Trainingskonzepten erproben. Bei nicht möglicher Nutzung der im Moment besten Trainingsart oder – methode systematisch nach einer zweitbesten suchen und diese eventuell in die Beste umwandeln; Neueste Erkenntnisse der Trainingslehre stets überprüfen und nutzen.</p> <p>Bewusstsein für die Notwendigkeit optimaler körperlicher Voraussetzungen zur Ausübung des Sports fördern. Erfahrungen bei ungenügender konditioneller Verfassung machen lassen. Schnellere Ermüdung, (sowohl physischer als auch psychischer Natur) geht einher mit größerer Verletzungsgefahr und einer verminderten Leistungsfähigkeit. Daher sind auch negative Erfahrungen diesbezüglich wichtig. Kontrolle über die eigene Leistungsfähigkeit mittels einfachen Überprüfungen wie z.B. tägliche Messung des Ruhepulses und Überwachung desselben</p>
---	---	---

	<p>scheinbare Abkürzung bedeuten zu erziehen.</p> <p>Die leistungsdiagnostischen Untersuchungen unterliegen ständigen Anpassungen und hängen auch sehr stark mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen zusammen. Sportorthopädische Screenings, FMS-Erhebungen, Laktatmessungen, Raschnertests am Olympiazentrum in Innsbruck werden in den verschiedenen Altersstufen angeboten und je nach Bedarf durchgeführt.</p>	<p>im Falle von Übertraining oder bei Krankheiten.</p> <p>In Einzel- und Gruppentreffen verschiedene mentale Techniken (z.B. Entspannungs- und Konzentrationstechniken) kennen lernen und aneignen; Überprüfung der angewandten Techniken beim Training und Wettkampf; Evaluation derselben im Anschluss;</p> <p>Eine für unsere SchülerInnen glaubwürdige Lebensweise v.S. der TrainerInnen; Vorbild sein bezüglich Fairness bei Wettkämpfen, diese andauernd glaubhaft vermitteln und eine geradlinige Ablehnung von unerlaubten Methoden-Substanzen sind unsere Pflicht;</p>
--	---	---

Landesschwerpunkt SPORT – Langlauf

Allgemeine Ziele:

- Erziehung und Motivation zu regelmäßiger sportlichen Aktivität
- Verbesserung aller motorischen Grundfähigkeiten mittels unterschiedlicher Trainingsinhalte
 - Ausdauer
 - Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerleistungsfähigkeit (allgemein und sportartspezifisch)
 - Schnelligkeit
 - Verbesserung der motorischen Schnelligkeit und Bewegungsfrequenz mittels Schnelligkeitstraining und Spiele
 - Beweglichkeit
 - Erlernen verschiedenster Dehntechniken und –übungen
 - Umgang und Training mit der Faszienrolle
 - Kraft
 - Ganzheitliches Krafttraining mit Schwerpunkt auf Rumpf- und Beinachsenstabilität
 - Geschicklichkeit
 - Aufrechterhaltung und Verbesserung der Geschicklichkeit anhand verschiedenster Parcours und Übungen
- Ausübung von sportartfremden Sportaktivitäten als Regenerationsmaßnahme (z.B. schwimmen und klettern)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten (allgemein und sportartspezifisch) durch Training vielfältiger Bewegungsformen und Übungen
- Ganzheitliche Bewegungsverbesserung mittels Life Kinetik Training
- Entwicklung von Teamfähigkeit und Fairness im Sport
- Stärkung der Sozialkompetenz: Die Werte des Sports erlernen und verstehen, Regeln respektieren, Anweisungen befolgen, Respekt gegenüber Trainern und Mitschülern, Pünktlichkeit.

Spezifische Ziele:

- Erlernen und Festigen der klassischen Technik und der Skatingtechnik mittels diverser Trainingsmethoden und –mittel

- Üben und Festigen der Technik unter verschiedensten Trainingszielen
- Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten anhand diverser Trainingsmethoden (Umfang, Intensität, Komplexität, Kraft)
- Verstehen und Einhalten des Trainingsplanes (Jahrestrainingsplan)
- Trainingsdokumentation (digitale Aufzeichnung)
- Anwenden der richtigen Langlauftechnik unter Wettkampfbedingungen
- Schulung in Wettkampfsituationen: Vorbereitung, Warm up, Materialtest, Nacharbeit, Regeneration
- Verschiedenste Methoden der Leistungsdiagnostik kennenlernen und anwenden (Konditionstests, Laktatdiagnostik am Rad und am Laufband, Rollertest)
- Die Regelkunde der Sportart lernen und anwenden
- Materialkunde (Pflege und Umgang mit dem Material)
- Schulung und Sensibilisierung der körpereigenen Wahrnehmung (Essverhalten, Ruhepuls, Schlafverhalten, Stressresistenz)

Landesschwerpunkt SPORT – Biathlon

Biathlon ist eine Kombinationssportart, die sich aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen zusammensetzt. Wobei im Wettkampf unter Zeitdruck eine vorgegebene Strecke gelaufen und am Schießstand mit dem Kleinkalibergewehr auf die vorgegebenen Ziele geschossen wird.

Wir unterscheiden sechs Wettkampfformen, wobei der Einzelwettkampf die traditionellste Wettkampfform ist. Dabei werden 20 Schuss in 4 Serien abgegeben und pro Fehler eine Minute auf die Laufzeit addiert. Die weiteren Wettkämpfe sind Sprint, Verfolgung, Massenstart, Staffel und die jüngste Wettkampfform, die Single Mixed Staffel. Die Distanz zur Scheibe beträgt 50 Meter, die Zielgröße liegend 4,5 Zentimeter und stehend 11,5 Zentimeter.

Im Jugendalter wird bis 14 Jahre mit Luftdruckwaffen geschossen. Dabei ist das Ziel 10 Meter entfernt. Die Wettkampfformen sind dieselben, hingegen die Langlaufdistanzen dem Alter angepasst. Später werden die jungen Biathleten/innen auf die Wettkämpfe mit Kleinkalibergewehr vorbereitet.

Das Training wird nun progressiv an das jeweilige Alter angepasst, mit dem Ziel die Weltspitze zu erreichen.

Hauptziele der Trainingsgruppen:

Biathlon 1.- 2. Klasse

- Kennenlernen und Heranführen an das regelmäßige und planmäßige Training
- Hinführen und Erlernen der Abläufe mit dem Kleinkalibergewehr
- Verbessern der Langlauftechniken (Skating und Klassisch)
- Kennenlernen und Begreifen der Intensitätszonen sowie diese im Training einhalten
- Förderung der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewicht, Reaktion, Orientierung, Differenzierung, Kopplung)

- Erlernen der Grundwerte von mündigen und eigenständigen Sportler/innen (Ernährung – gesunder Lebensstil, Körpergefühl - Eigenwahrnehmung, Bereitschaft und respektvolles Verhalten)

Biathlon 3.- 4.- 5. Klasse

- Durchführung des planmäßigen Trainings zur Leistungssteigerung
- Verbesserung und Verfeinerung der Abläufe mit dem Kleinkalibergewehr
- Ausbildung der Fein- und Feinstform der Langlauftechniken
- Durchführung eines regelmäßigen Biathlon Komplex Trainings als zentrale Trainingsform
- Angepasste Trainingseinheiten zur sportartspezifischen Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten mit dem Ziel die Wettkampfleistung zu verbessern

- Vorbereitung an den Hochleistungssport, sodass die jungen Sportler/innen den Übergang zur Weltspitze optimal schaffen können

Schulschwerpunkt Badminton – im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich

Claudia Nista, DeMarch Stefan, Helmuth Tschenett

Helmuth Tschenett fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als schulischer Koordinator für den Schwerpunkt Badminton.

Teil A: „Das sind wir“ (mehrjähriger/ dauerhafter Teil)

Das Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2010/11 die Möglichkeit, den Schwerpunkt Badminton zu wählen.

In Zusammenarbeit mit dem ASV MALS, dem Landesfachsportverband und seit Anfang 2017 auch mit dem italienischen Verband, der „Federazione Italiana Badminton (F.I.Ba.)“, besteht am Oberschulzentrum Mals für talentierte Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler die Möglichkeit, Schule und Sport in optimaler Weise zu verbinden.

Aufnahme:

Angesprochen werden Schüler*innen, die eine duale Ausbildung von Schule und Sport einschlagen wollen, national erfolgreich und in ihrer Altersklasse konkurrenzfähig sind. Der Einstieg ist in beiden Schultypen (FOWI, SOGYM) in jeder Schulstufe, also auch in höheren Klassen möglich.

Aufgenommen werden die Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler, die den Eignungstest bestehen. Anmeldungen zum Eignungstest werden bis 15. März im Sekretariat entgegengenommen. Der Eignungstest findet innerhalb April statt.

Ziele:

Ziel des Angebotes ist eine professionelle Förderung des sportlichen Interesses bzw. der Begabung der Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit ihrer Schulausbildung. Diese findet vereinsunabhängig statt und soll den Schülerinnen und Schülern eine optimale sportliche Entwicklung bieten. Ziel ist die Aufnahme im nationalen Trainingsstützpunkt in Mailand nach der Staatlichen Abschlussprüfung.

Zusammenarbeit:

Die schulischen Trainingspläne werden in Abstimmung mit dem „Heimverein“, für den die Schülerinnen und Schüler weiterhin spielen und Wettkämpfe bestreiten, sowie mit den Trainingseinheiten des ASV Mals abgestimmt.

Für die praktische Umsetzung dieses Angebotes ist der von der Schule beauftragte Trainer zuständig.

Teil B: „So planen und entwickeln wir“

Als Basis für den Dreijahresplan dient die kontinuierliche Zusammenarbeit der vier verschiedenen Bereiche: Schule, Verein nationaler Badmintonverband (F.I.Ba.) und Familie, um eine ganzheitliche Entwicklung der Badmintonspielerinnen bzw. der Badmintonspieler zu gewährleisten.

Aufgaben:

Angestrebt wird ein wöchentliches Gesamttrainingskontingent nach üblichen europäischen Standards.

U 15	10-15 Stunden Feldtraining 4-5 Stunden Konditionstraining
U 17/U19	15-20 Stunden Feldtraining 4-5 Stunden Konditionstraining

Aufgabenbereiche

Schule/Leistungssport in dualer Form

- Staatlichen Abschlussprüfung am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium bzw. an der Fachoberschule für Wirtschaft
- Training:
 - Individualtraining
 - Konditionstraining
 - Mentaltraining

Verein

- Trainingseinheiten: taktisch, spielerisch
- Trainingslager
- Vorbereitung auf regionale, nationale und internationale Wettkämpfe
- Vorbereitung auf die Mannschaftsspiele der Serie A

F.I.Ba.

- Supervision
- Trainingslager
- internationale Wettkämpfe

Familie

- Unterstützung

Teil C: „So handeln wir“ (jährliche/ laufende Anpassung)

Wochenstundenplan Badminton:

Die Schulstundenpläne werden auf die sportlichen Bedürfnisse der Schüler*innen abgestimmt.

Vormittage:

Ein bis zwei spezifische Taktik/Technik-Einheiten zu je 120 Minuten in der Kleingruppe (Individualtraining), abhängig gemacht von der Schulstufe und den schulischen Leistungen. Der Lernstoff wird von den Schüler*innen teilweise im Selbststudium nachgeholt.

Nachmittage:

Zwei 90-Minuten Athletik- Einheiten pro Woche zur Förderung der sportartspezifischen konditionellen Anforderungen wie Schnelligkeit, Koordination, Kraft und Beweglichkeit.

Abende:

Zwei Einheiten pro Woche: Training beim ASV Mals

Freitag: Training beim „Heimverein“ bzw. Training beim ASV Mals

Mentaltrainingseinheiten: Sie werden in Absprache mit dem Mentalcoach der Sportoberschule angeboten.

Wochenenden:

Je nach Saisonphase werden nationale und internationale Turniere sowie weitere Termine mit dem „Heimverein“, dem Landeskader oder der Nationalmannschaft bestritten.

Bei Schulmeisterschaften spielen ausgewählte Schüler*innen für die Schulmannschaft, wie z.B. bei den Schulweltmeisterschaften 2014 in Taipei und 2016 in Malta.

Der gesamte Trainingsumfang variiert je nach Schulstufe und Leistungsniveau zwischen 14 und 25 Stunden pro Woche. Fehlstunden wegen Teilnahme an Wettkämpfen und Trainingslagern werden nicht als Absenzen gewertet.

Schulschwerpunkt Fußball – im Fokus:

Qualitätssicherung des sportlichen Bereiches Weiterführung des Mentaltrainings und Life Kinetik Einführung FMS- functional movement system

Helmuth Tschenett fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als Koordinator für den Schulschwerpunkt Fußball.

Grundausrichtung:

Die Fachoberschule für Wirtschaft am Oberschulzentrum Mals bietet die Möglichkeit den Schulschwerpunkt Fußball zu wählen.

Ziel dieses Angebotes ist eine professionelle Förderung der sportlichen Begabung in Verbindung mit einer fundierten Schulausbildung. Das organisatorisch abgestimmte Zusammenwirken von Schul- und Sportausbildung (mit der eventuellen pädagogischen Betreuung der Jugendlichen im Heim) schafft die institutionelle Voraussetzung für diesen Bildungslehrgang sowohl für die Schule als auch im Sport.

Aus der Zusammenarbeit zwischen den drei Bereichen ergibt sich das soziale Gefüge, das die Schulgemeinschaft prägt. Dieser Anspruch legt daher auch ein besonderes Anforderungsprofil für unsere Lehrer, Trainer, Erzieher, und Schüler*innen fest.

Dieses Angebot zielt auf eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Schulsystems und der Schulstruktur.

Das Verständnis der Lehrer*innen für den Leistungssport und dessen Notwendigkeiten und umgekehrt die Einsicht der Trainer in die Belange des Unterrichts sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg dieses Ausbildungsweges am Oberschulzentrum Mals. Der Schulschwerpunkt Fußball bietet den jungen Sportlern die Möglichkeit, sich im Fußball, unter Wahrung der Gesundheit und im Rahmen der normativen ethischen Bestimmungen, bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu vervollkommen.

Sportliche Ausbildung

Die sportliche Ausbildung am OSZ Mals Schwerpunkt Fußball beinhaltet pro Klasse:

- Zwei fußballspezifische Trainingseinheiten pro Woche am Vormittag auf den Sportplätzen in Mals bzw. in den Sporthallen des Oberschulzentrums. Diese dreistündigen Trainingseinheiten setzen sich jeweils aus jeweils zwei Stunden

fußballspezifisches Technik-/Taktiktraining und eine Stunde Trainingsspiel zusammen.

- Eine fußballspezifische Trainingseinheit pro Woche am Nachmittag auf den Sportplätzen in Mals bzw. in den Sporthallen des Oberschulzentrums. Diese zweistündigen Trainingseinheiten setzen sich jeweils aus jeweils zwei Stunden fußballspezifisches Technik-/Taktiktraining zusammen.
- Einmal pro Woche zwei Stunden Bewegung und Sport mit dem Sportlehrer in der Sporthalle bzw. den Krafräumen des Oberschulzentrums Mals.
- Ein Trainingsspiel pro Trainingsgruppe im Monat gegen professionelle Nachwuchsmannschaften, Akademien, Verbandsmannschaften oder höherklassige Amateurmansschaften.

Sportliche Ausbildungsziele im ersten Biennium:

Im Fach Bewegung und Sport sowie im Leistungskurs Fußball sollen im ersten Biennium folgende übergeordnete Kompetenzen erworben werden, welche durch sportartspezifische Kompetenzen eine Erweiterung erfahren:

Übergeordnete Fachkompetenzen im Bereich Sport (Bewegung und Sport – Leistungskurs Fußball)

1. Biennium Fachkompetenz	die Schüler*innen sollen am Ende des 1. Bienniums Kompetenzschwerpunkte
K 1 motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Üben erweitern sowie Spielkompetenzen in verschiedenen Sportarten erwerben und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - vielseitiges Bewegungsangebot erleben - Leistungsfähigkeit einschätzen und steigern - grundlegende Sportarten üben und festigen - Elementare Techniken im Spiel anwenden
K2 Freude und Vertrauen in Bewegungsabläufen gewinnen, kooperativ in der Gruppe handeln, sowie die Auswirkungen von körperlicher Betätigung auf die Gesundheit erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> - Körperreaktionen bei Belastung u Erholung wahrnehmen - Freude am Bewegen erleben - Die Notwendigkeit des Aufwärmens verstehen - Gesundheitsorientiertes dehnen, kräftigen, laufen erlernen

<p>K3 Bei Sport und Spiel in der Natur sportspezifische Fertigkeiten entwickeln, sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen zum eigenen und zum Schutz der anderen anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen - mögliche Gefahrensituationen erkennen - erforderliche Verhaltens- u Sicherheitsregeln bei Outdoorsportarten einhalten
--	--

Spezifische Fachkompetenzen im Leistungskurs Fußball

1. Biennium Fachkompetenz	die Schüler*innen sollen am Ende des 1. Bienniums Kompetenzschwerpunkte
<p>K 1 Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch isolierte und einfache komplexe Übungen erweitern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Passspiel - Anwenden verschiedener Schusstechniken - Fähigkeit, verschiedene Zuspiele situationsgerecht zu verwerten (Formen verschiedener Ballannahmen) - Sicherer Kopfballspiel
<p>K2 Erweitern von offensiven und defensiven individual- und gruppentaktischen Verhaltensweisen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Taktisch richtiges Verhalten in den Spielsituationen 1:1, 2:1, 1:2, 2:2, 3:2, 2:3

Sportliche Ausbildungsziele im zweiten Biennium und Abschlussklasse:

Im Fach Bewegung und Sport sowie im Leistungskurs Fußball sollen im zweiten Biennium und Abschlussklasse folgende übergeordnete Kompetenzen erworben werden, welche durch sportartspezifische Kompetenzen eine Erweiterung erfahren:

Übergeordnete Fachkompetenzen im Bereich Sport (Bewegung und Sport – Leistungskurs Fußball)

2. Biennium u Abschlussklasse Fachkompetenz	die Schüler*innen sollen am Ende der Abschlussklasse Kompetenzschwerpunkte
<p>K 1 Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch Üben erweitern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ihre Spielfähigkeit steigern

	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsaufgaben selbständig lösen - Spielregeln variabel einhalten - Fairplay
<p>K2 Den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen, einen aktiven Lebensstil pflegen sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsorientiertes Training durchführen - verschiedene Fitnessmethoden kennen und können
<p>K3: Bewegung, Spiel und Sport im Einklang mit der Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Natur als Spiel- u Bewegungsraum wahrnehmen - Verantwortung und Sicherheit beim Sport übernehmen

Spezifische Fachkompetenzen im Leistungskurs Fußball

2. Biennium u Abschlussklasse

die Schüler*innen sollen

Fachkompetenz	am Ende der Abschlussklasse Kompetenzschwerpunkte
<p>K 1 Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch komplexe Übungen festigen und perfektionieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - überdurchschnittliches Passspiel - Anwenden verschiedener Schusstechniken situationsgemäß - Fähigkeit, verschiedene Zuspiele situationsgerecht zu verwerten (Formen verschiedener Ballannahmen) - überdurchschnittliches Kopfballspiel
<p>K2 Erweitern und Perfektionieren von offensiven und defensiven individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Taktisch richtiges Verhalten in den Spielsituationen 1:1, 2:1, 1:2, 2:2, 3:2, 2:3, 3:3, 4:4 - Verschiedene Spielsysteme kennen und sich positionsgerecht verhalten (4er Kette, 4-4-2, 4-2-3-1, 4-3-3-) - Sich an verschiedene Kombinationsformen halten (Kombinationsformen mit Torabschluss am Flügel und im Zentrum, Möglichkeiten der Spielverlagerung) -

Schulische Ausbildungsziele:

Ziel der schulischen Ausbildung ist das Erlangen der staatlichen Abschlussprüfung (Matura).

Bildungsziele der Fachoberschule für Wirtschaft mit Schwerpunkt Fußball:

Das Fundament dieses Schulschwerpunktes ist ein "duales" Ausbildungsprogramm, das ein koordiniertes und zielführendes Mit- und Nebeneinander von Schule und Sport gewährleistet und welches unsere Schüler*innen sowohl zeitlich als auch hinsichtlich des Ausbildungszieles bewältigen können.

Istzustand und zukünftige Planung und Entwicklung:

Durch die hohe Nachfrage an diesem Schulschwerpunkt gibt es seit dem Schuljahr 20/21 fünf reine „Fußballklassen“ (1B FOWI – 5B FOWI), welche wie nachfolgend abgebildet sportlich betreut werden:

Für die Aufnahme in den Schwerpunkt Fußball müssen sich interessierte Schüler*innen einen sportlichen Eignungstest unterziehen. Bei positivem Ergebnis können sie die Fachoberschule für Wirtschaft mit Schwerpunkt Fußball besuchen.

Durch die grenznahe Lage des OSZ Mals ist unsere Schule mit dem Schulschwerpunkt Fußball auch verstärkt in den Blickpunkt von Österreichischen und Schweizer Schüler*innen gerückt.

Durch die verstärkte Nachfrage ausländischer Schüler*innen ist die Schule weiterhin daran interessiert, die Zusammenarbeit mit den jeweiligen **Sportverbänden** und **Institutionen** zu pflegen. Mit der **Akademie Innsbruck** konnte man sich schon seit längerem auf eine Zusammenarbeit verständigen. Diese sieht weiterhin vor, sich in regelmäßigen Abständen zu Testspielen zu treffen.

Mit einigen in- und ausländischen Profimannschaften (Wacker Innsbruck, Chievo Verona, Virtus Bozen, u.a.) konnten Kontakte aufgebaut werden, welche weiterhin intensiviert werden.

Human Resources Bereich Sport:

Jede Einheit des Leistungskurses Fußball wird pro Trainingsgruppe von jeweils zwei Trainern/Lehrpersonen betreut. Das Fach Bewegung und Sport wird jeweils von einem

Sportlehrer unterrichtet. Die Testspiele je Trainingsgruppe und Schulmeisterschaft wird immer von einem Trainer und von freiwilligen Betreuern begleitet.

Schwerpunkt im Fokus:

Qualitätssicherung im sportlichen Bereich: Der Personalstand im Bereich Fußball sollte zukünftig aufgestockt werden, um die große Schüler*innen-Anzahl fachgerecht betreuen zu können.

Zukünftig sollten auch wieder die Bereiche **Mentaltraining** und **Life Kinetik** stärkere Berücksichtigung finden. Somit wäre eine Begleitung der Trainingsgruppen/Klassen durch einen Mentaltrainer von hoher Bedeutung.

Mentaltraining, Team-Building, Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation ist vor allem in Mannschaftssportarten ein zentraler Aspekt, der in regelmäßigen Abständen durch ausgebildete Mentaltrainer gecoacht werden sollte.

Life Kinetik zur Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten und als Gehirntraining gilt als eine der erfolgreichsten Methoden im Sport und Leben. Dadurch können Sportler*innen ihre Handlungsschnelligkeit steigern, Fehler reduzieren und die Spielintelligenz weiterentwickeln. Schlüsselemente erfolgreicher Spielsportler*innen.

Die Schule hat bereits einen Mentaltrainer. Diese personelle Ressource wird im Rahmen des entsprechenden Stundenausmaßes auch dafür eingesetzt, ebenso Lehrpersonen bzw. Trainerinnen, welche die entsprechende Ausbildung haben.

FMS (functional movement system): Der FMS ist vor allem für Spielsportarten ein etabliertes System, körperliche Defizite der Sportler*innen sichtbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken. Somit könnte man das Verletzungsrisiko signifikant verringern. Ziel ist es zukünftig, einen Trainer in diesem System auszubilden, welcher dann die Schüler*innen des Schulschwerpunktes Fußballs begleitet.

Um auch den **sportmedizinischen sowie therapeutischen** Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es in Zukunft ein professionelles Screening durch einen Sportorthopäden und Begleitung durch einen erfahrenen Physiotherapeuten. Somit können Verletzungen oder Fehlstellungen frühzeitig erkannt und entsprechen therapiert werden.

Projekte:

1. Klasse:

- a. Ausrichtung eines Internationalen Fußball-Turniers im Frühjahr
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. FMS
- d. Physiotherapeutische Begleitung

2. Klasse:

- a. Teilnahme an der Schulmeisterschaft
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Teilnahme „Bewegungswelt Sport“
- d. Life Kinetik – Mentaltraining
- e. FMS
- f. Physiotherapeutische Begleitung

3. Klasse:

- a. Teilnahme an Turnieren im In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Teilnahme „Bewegungswelt Sport“
- d. FMS
- e. Physiotherapeutische Begleitung

4. Klasse:

- a. Teilnahme an Turnieren und Testspielen im In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Trainingsaufenthalt in England in Verbindung mit der Sprachreise
- d. Übungsfirma in Verbindung mit dem F.C. Südtirol
- e. Life Kinetik – Mentaltraining
- f. FMS
- g. Physiotherapeutische Begleitung

5. Klasse:

- a. Teilnahme an Turnieren In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Trainingsaufenthalt im Ausland in Verbindung mit der Maturareise
- d. FMS
- e. Physiotherapeutische Begleitung

Infrastruktureller IST-Zustand und zukünftige Entwicklung:

Das sportliche Bildungsangebot wird auf dem Sportplatz in der Sportzone „SportWell“ der Gemeinde Mals und dem Trainingsplatz des ASV Mals/Fußball sowie in den Sporthallen und Krafträumen des Oberschulzentrums Mals umgesetzt. Witterungsbedingt muss das Fußballtraining in den Wintermonaten in die Sporthallen des OSZ Mals und in die Tennishalle der „SportWell“ verlegt werden. Hierbei ergeben sich jedoch vor allem zukünftig räumliche Engpässe da der Unterricht in Leibeserziehung der anderen Schulzweige des OSZ Mals nicht beeinträchtigt werden darf.

Zukünftige Professionalisierung und Fortbildung:

Ziel des Schwerpunktes Fußball ist es, die Schüler*innen bzw. Sportler*innen immer mit modernen Trainings- und Lernmethoden zu betreuen. Dies hat zur Folge, dass sich die Sportlehrpersonen und Trainer*innen einem Prozess ständiger Weiterbildung unterziehen.

Folgende Bereiche kommt hiermit besondere Bedeutung zu:

- ***Absolvierung höherer Trainerlizenzen im Bereich Fußball:***
 - o Durch die Absolvierung spezifischer Trainerausbildungen können die Schüler*innen noch professioneller betreut werden. Alle Trainer im Schwerpunkt Fußball verfügen über mindestens Uefa B – Level. Eine höhere Trainerlizenz (z.B. Elite Jugend Lizenz oder auch Uefa A – Lizenz) sollte angestrebt werden um der ständigen Professionalisierung gerecht zu werden.
- ***Coerver Coaching:***
 - o Coerver Coaching ist die führende Techniktrainingsmethode jeder Altersgruppe. Da wir am Schwerpunkt Fußball des OSZ Mals an der ständigen Erweiterung der technischen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern arbeiten, ist vor allem diese Methode sehr wertvoll.

- **FMS – functional movement screening:**

Der FMS ist ein standardisiertes Testverfahren und überprüft die wichtigen konditionellen Fähigkeiten zur Erfassung potentieller Verletzungsrisiken und ineffizienter Bewegungsmuster. Vor allem in Sportsportarten ist die Effizienz der Bewegungsmuster von zentraler Bedeutung. Durch die ständigen Richtungswechsel und Abstoppbewegungen ist es von zentraler Bedeutung, Schwächen in den konditionellen Fähigkeiten aufzudecken um das Verletzungsrisiko zu minimieren.

- **Life Coaching:**

- Zur nachhaltigen Entwicklung von Talenten erweist sich vor allem die Methode des „Life Coaching“ als besonders effizient und zeitgemäß. Hierbei werden physische, mentale, kognitive und emotionale Entwicklungsmerkmale des einzelnen Individuums in der sportlichen Ausbildung berücksichtigt.

- **Leadership:**

- Durch die Betreuung und das Führen von Gruppen ist der Bereich Leadership von enormer Bedeutung. Hier gilt es sich ständig weiterzubilden, um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern nach moderner und zeitgemäßer Führung gerecht werden zu können.

- **Verschiedene Fortbildungen und Symposien zum Nachwuchsleistungssport:**

- Fortbildungen und Symposien (z.B. Symposium zum Nachwuchsleistungssport in St. Johann im Pongau) zum Nachwuchsleistungssport enthalten immer allgemein wertvolle Informationen sportartübergreifend. Auch das Lernen von und aus andern Sportarten und anderen Schulsystemen im Nachwuchsleistungssport ist von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Schulschwerpunktes.

- **Verschiedene sportartspezifische und fachspezifische Fortbildungen und Expertenvorträge:**

- Fortbildungen zu bestimmten sportspezifischen Themenstellungen wie z.B. Spielverlagerung, Abwehrverhalten im Zentrum bzw. am Flügel, Angriffsstrategien u.ä.
- Fortbildungen zu bestimmten sportspezifischen Themen im Bereich Konditions- bzw. Athletiktraining (z.B. Functional Training im Fußball).

Bewertungsvorgang der fußballspezifischen Aufnahmeprüfung am OSZ Mals – Schulschwerpunkt Fußball:

Jedes Mitglied der Prüfungskommission, welche sich aus den Trainern Arnold Schwellensattl, Daniel Ortler, Giampaolo Morabito, Rainer Dengg und Evelyn Punter zusammensetzt, bewertet die fußballerischen Leistungen (technisch und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten) in den gruppen- und mannschaftstaktischen Spielformen 4:4 und 11:11 der Kandidaten gemäß der Notenskala von 4 - 10.

Mit der Einwilligung der Eltern werden für den Bewertungsvorgang auch Videoaufzeichnungen gemacht.

Die technischen Fertigkeiten umfassen dabei die verschiedenen Pass- und Schusstechniken, die Techniken der Ballkontrolle, der Ballannahme und Ballmitnahme, sowie das Kopfballspiel.

Die taktischen Fähigkeiten umfassen die Spielübersicht, das Defensivverhalten in verschiedenen gruppen- und mannschaftstaktischen Grundordnungen (4:4, 11:11), das Offensivverhalten in verschiedenen gruppen- und mannschaftstaktischen Grundordnungen (4:4, 11:11), die Orientierungsfähigkeit im Spielfeld.

Anhand dieser Noten vergibt die Kommission pro Kandidat eine einzige kommissionelle Note (arithmetisches Mittel aus den gegebenen Noten jedes Trainers der Prüfungskommission), für welche laut Punktesystem der Punktwert zugeordnet wird.

- Note 10: überragende technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 9: sehr gute technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 8: überdurchschnittliche technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 7: durchschnittliche technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 6: grundlegende technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 5: ausgeprägte Mängel in den technischen und taktischen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 4: grobe Mängel in den technischen und taktischen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten

Weiters wird allen Kandidat*innen bezüglich ihrerseiner objektiv gemessenen Leistung (Zeit) beim fußballspezifischen Koordinationstest der Punktwert (2000 Punkte für die schnellste Zeit, je 50 Punkte Abzug für die nächstschnellste Zeit) zugeordnet.

Aus der Summe der gesammelten Punkte ergibt sich dann die Reihenfolge der Aufnahme in der Schwerpunkt Fußball. Es werden von der Anzahl her so viele Schüler*innen aufgenommen, dass die Homogenität bezüglich der fußballerischen Leistung gewährleistet ist. Dies obliegt der Einschätzung der professionellen Prüfungskommission und kann sich von Schuljahr zu Schuljahr unterscheiden.

Ergänzend zur Liste der aufgenommenen Fußballer*innen wird auch eine „Warteliste“ angelegt für den Fall, dass sich Spielräume in der Liste der aufgenommenen Fußballer*innen ergeben.

Für Tormänner gelten eigene Aufnahmekriterien, welche sich auf die Bewertung der speziellen technisch (Fang-, Sprung-, Fall-, Schuss-, Wurftechniken) und taktischen (Stellungsspiel, Spielaufbau) Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Tormannes aber auch auf die allgemeinen technischen Fertigkeiten eines Fußballspielers (Pass- und Schusstechniken) bezieht.

Dabei entscheidet die Prüfungskommission, ob die genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten ausreichend vorhanden sind, um den Kandidat*innen die Aufnahme in den Schulschwerpunkt Fußball zu gewähren.

- Note 10: überragende technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 9: sehr gute technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 8: überdurchschnittliche technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 7: durchschnittliche technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 6: grundlegende technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 5: ausgeprägte Mängel in den technischen und taktischen tormannspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 4: grobe Mängel in den technischen und taktischen tormannspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten



Absenzen Regelung Sportoberschule

Leitfaden für die Handhabung der Absenzen in der Sportoberschule Mals

Termine zu Diagnosen und Therapien von Sportverletzungen	Bänderriss, Knochenbrüche, Muskelzerrungen usw.	Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Termine zu Physiotherapien und Rehabilitationsmaßnahmen zur Behandlung von Sportverletzungen	Bänderriss, Knochenbrüche, Muskelzerrungen usw.	Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Teilnahme an Wettkämpfen oder Meisterschaften		Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Anreise / Abreise zu Wettkämpfen und Meisterschaften		Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Trainingseinheiten, Trainingslager oder Sichtungen außerhalb der Sportoberschule	Mit Vereinen oder Privattrainern	Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Anpassung, Tests von Sportmaterial	Skischuhe anpassen, Ski-Tests, Marken testen usw.	Im Auftrag entschuldigt, Abwesenheit zählt nicht zu den Absenzen
Arzttermine (nicht sportbedingt)	Zahnarzt, Hautarzt usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Krankheit	Erkältung, Grippe, Magen-Darm-Infekt usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Ansuchen um Freistellung vom Unterricht beim Direktor, Genehmigung in Absprache mit dem Klassenrat	Hochzeiten, Beerdigungen, wichtige Familienfeiern usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Offizielle Termine	Behördengänge usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Öffentliche Verkehrsstörungen	Zugausfälle, Streik usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Außerplanmäßiger Urlaub		Wird nicht entschuldigt, (es sei denn, das Ansuchen der Eltern wird vom Direktor genehmigt und entschuldigt)
Unentschuldigtes Fernbleiben von Schul- und Trainingseinheiten		Wird nicht entschuldigt

Dieser Leitfaden stellt lediglich eine Orientierungshilfe dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Entscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils individuellen Situation und im Rahmen der schulischen Richtlinien.

Das Entschuldigen von Absenzen liegt im Ermessen des Klassenvorstandes.

Der Klassenvorstand erkundigt sich in Zweifelsfällen bei dem/der betreffenden Schüler/In, gegebenenfalls auch beim/bei der Trainer/in oder auch bei den Eltern oder auch bei der Heimleitung, insbesondere bei auffälliger nicht nachvollziehbarer Häufung von Absenzen. In letzterem Fall verständigt der Klassenvorstand auch den Direktor.

Die Eltern, Erziehungsberechtigten oder volljährigen Schüler/innen reichen voraussehbare Absenzen im Voraus beim Klassenvorstand ein.

In der Sportoberschule ist bezüglich Absenzen ein regelmäßiger Austausch zwischen Klassenvorstand und zuständiger/zuständigem Trainer/in (Technik und Kondition) wichtig.

Nicht nur die Absenzen vom Schulunterricht sind im Digitalen Register zu entschuldigen, sondern auch die Absenzen vom Training.

Unentschuldigte Absenzen wirken sich negativ auf die Betragensnote aus und können somit den schulischen Erfolg beeinträchtigen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass eine Abwesenheit von mehr als 25 % des Unterrichts und des Trainings die Versetzung in die nächsthöhere Schulstufe gefährdet.

„Verspätungen“ oder genehmigtes/nicht genehmigtes „vorzeitiges Verlassen des Unterrichtes“ werden von den betreffenden Lehrpersonen der betreffenden Stunde in das Digitale Register eingetragen. Es obliegt dem Klassenrat, im Falle von bedenklichen Vorfällen entsprechende disziplinarische Schritte bzw. Konsequenzen zu setzen.

Wir ersuchen alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte bei der Entschuldigung von Absenzen sorgfältig zu sein und auf möglichst vollständige Teilnahme am Unterricht und Training zu achten.

In Absprache mit dem Verantwortlichen der Sportoberschule Markus Klotz und mit dem Sportlichen Leiter Veit Angerer.

Werner Oberthaler

Direktor

Absenzen Regelung FOWI und SOGYM

Leitfaden für die Handhabung der Absenzen an der FOWI und am SOGYM

Arzttermine	Zahnarzt, Hautarzt usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Krankheit	Erkältung, Grippe, Magen-Darm-Infekt usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Ansuchen um Freistellung vom Unterricht beim Direktor, Genehmigung in Absprache mit dem Klassenrat	Hochzeiten, Beerdigungen, wichtige Familienfeiern usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Offizielle Termine	Behördengänge usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Öffentliche Verkehrsstörungen	Zugausfälle, Streik usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Teilnahme an curricular gebundenen (außer)schulischen Projekten	Praktika, Schüleraustausche, Themenwochen, FOWI und Region, FOWI-Tage, usw.	im Auftrag der Schule entschuldigt abwesend, zählt nicht zu den Absenzen
Freiwillige Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen, Kursen, Bildungsmessen, usw.	z.B. Kurse beim Weißen Kreuz, Bildungsmessen, usw.	Entschuldigt, Abwesenheit zählt zu den Absenzen
Außerplanmäßiger Urlaub		Wird nicht entschuldigt, (es sei denn, das Ansuchen der Eltern wird vom Direktor genehmigt und entschuldigt)
Unentschuldigtes Fernbleiben von Schul- und Trainingseinheiten		Wird nicht entschuldigt

Dieser Leitfaden stellt eine Orientierungshilfe dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Entscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils individuellen Situation und im Rahmen der schulischen Richtlinien.

Das Entschuldigen von Absenzen liegt im Ermessen des Klassenvorstandes.

Der Klassenvorstand erkundigt sich in Zweifelsfällen bei dem/der betreffenden Schüler/In, gegebenenfalls auch beim/bei der Trainer/in oder auch bei den Eltern oder auch bei der Heimleitung, insbesondere bei auffallender nicht nachvollziehbarer Häufung von Absenzen. In letzterem Fall verständigt der Klassenvorstand auch den Direktor.

Die Eltern, Erziehungsberechtigten oder volljährigen Schüler/innen reichen voraussehbare Absenzen im Voraus beim Klassenvorstand ein.

Vorhersehbare Absenzen werden im Nachhinein nicht entschuldigt.

Im Rahmen der Schulschwerpunkte Fußball, Badminton und Tennis ist bezüglich Absenzen ein regelmäßiger Austausch zwischen Klassenvorstand und zuständiger/zuständigem Trainer/in (Technik und Kondition) wichtig.

Nicht nur die Absenzen vom Schulunterricht sind im Digitalen Register zu entschuldigen, sondern auch die Absenzen vom Training.

Unentschuldigte Absenzen wirken sich negativ auf die Betragensnote aus und können somit den schulischen Erfolg beeinträchtigen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass eine Abwesenheit von mehr als 25 % des Unterrichts und des Trainings die Versetzung in die nächsthöhere Schulstufe gefährdet.

Wenn eine Schülerin/ein Schüler Gefahr läuft, über 20% Fehlstunden zu erreichen, informieren die Klassenvorstände den Direktor, um den Sachverhalt vorbeugend gemeinsam zu klären und je nach Bedarf entsprechende Maßnahmen zu setzen.

„Verspätungen“ oder genehmigtes/nicht genehmigtes „vorzeitiges Verlassen des Unterrichtes“ werden von den betreffenden Lehrpersonen der betreffenden Stunde in das Digitale Register eingetragen. Es obliegt dem Klassenrat, im Falle von bedenklichen Vorfällen entsprechende disziplinarische Schritte bzw. Konsequenzen zu setzen.

Alle Schülerinnen und Schüler, welche während der Unterrichtszeit das Schulgebäude verlassen, müssen sich vorher im Sekretariat melden. Damit wird bei Minderjährigen die Verständigung der Eltern gewährleistet und im Falle auch die Abholung geregelt.

Wenn Eltern ihren Sohn/ihre Tochter im Digitalen Register vorentsuldigen und die Tochter/der Sohn den Unterricht zum entsprechenden Zeitpunkt verlässt, muss sie/er sich ebenso vorher im Sekretariat abmelden.

Für die Meldung der Abwesenheit von Heimschülerinnen und Heimschülern, sofern sie nicht volljährig sind, übernimmt jeweils die Heimleitung die Aufgabe der Eltern.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind angehalten, ihren Zugang zum Digitalen Register verantwortungsbewusst selbst zu verwalten.

Wir ersuchen alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte bei der Entschuldigung von Absenzen sorgfältig zu sein und auf möglichst vollständige Teilnahme am Unterricht und Training zu achten.

In Absprache mit der Verantwortlichen des SOGYM, Frau Viktoria Wegmann, mit dem Verantwortlichen der FOWI, Herrn Mirko Stocker, mit den Koordinatoren der Schulschwerpunkte Fußball, Badminton und Tennis, Frau Sabrina Erhard und Stefan Federspiel.

Werner Oberthaler
Direktor